36. Jahrgang. Mittwoch, 15. November Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 20439. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1893.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. Novbr. Die „Voss. Ztg." meldet, daß der **Kaiser** die **Widmung** von **Dr. Stuhlmanns Werk**: „Mit Emin Pascha im Herzen von Afrika" **angenommen** hat.

— Nach einer Meldung des „B. Tagebl." aus Rotterdam ist in **Muiden** eine **Pulverfabrik** in die **Luft** geflogen. Es befanden sich zur Zeit der Katastrophe sechs Arbeiter in derselben. Zwei Leichen sind bereits unter dem Schutt hervorgeholt worden. Die Ursache des Unglücksfalles ist unbekannt. Im Jahre 1883 fand in der Fabrik eine ähnliche Explosion statt, doch war damals die Calamität eine viel größere.

— In **Hamburg** ist in dem jetzt beginnenden **Eisenbahnbilletschwindel-Prozeß** insgesammt gegen 50 Personen Anklage erhoben.

Wien, 15. Novbr. Zum **Universalerben** des Realbesitzes des verstorbenen Herrenhausmitgliedes Barons Moritz Königswärter ist dessen zweiter Sohn Hermann eingesetzt worden. Das Bankhaus wird in Liquidation treten. Man schätzt den gesammten Nachlaß auf 30 bis 40 Millionen Gulden.

Paris, 15. November. Eine Depesche der „Agence Havas" aus Kotonu bestätigt, daß **Behanzin** 400 Gewehre und 4 Kanonen an General Dodds übergeben hat. Seine vollständige **Unterwerfung** sei unmittelbar bevorstehend.

— Der **Zustand** des früheren serbischen Gesandten **Georgievic** hat sich **verschlimmert**. Der Patient ist schwach und nimmt keine Nahrung zu sich. Professor Dr. Labbé hat einen Bluterguß in das Brustfell constatirt und hält den Zustand für schwer, aber nicht unbedingt hoffnungslos. Der „Figaro" veröffentlicht einen Brief des Attentäters vom 11. Februar, in welchem sich dieser als Anarchist bekennt. Bei seiner ersten Vernehmung gestern erklärte er dem Polizeicommissar, er habe sich an der Gesellschaft rächen wollen; er habe einen gut gekleideten Herrn gesehen und ihn niedergestochen.

London, 15. November. Nach einer Meldung der „**Times**" sind alle telegraphischen Verbindungen zwischen **Pernambuco** und **Rio de Janeiro** zerstört worden. In **Rio de Janeiro** wurde das Feuer gegen die aufständischen Schiffe eingestellt.

Turin, 15. Novbr. Gestern Nacht ist eine gegenüber dem Ausgange des Eisenbahntunnels an der Station Frejus der Lyon-Nizza-Bahn, 600 Kilometer vom Bahnhof liegende **Militärbaracke** in **Brand gerathen**. Das Gebäude enthält einen großen Vorrath von Kriegsmunition und Lebensmitteln. Es ist bis jetzt nicht gelungen, das Feuer zu bewältigen. Die Baracke steht noch in Flammen. Da auch noch zwei Tonnen Explosivstoff in dem brennenden Gebäude lagern, ist die Gefahr einer Explosion sehr drohend. Die Brandstelle wird unausgesetzt beobachtet und die Offiziere des technischen Corps sind der Ansicht, daß die Explosion heute Nacht erfolgen werde, ohne aber daß ernstliche Folgen eintreten würden. Die Ursache des Brandes ist unbekannt. Der Schaden wird auf über 100 000 Francs geschätzt. Menschen sind bis jetzt nicht verunglückt.

Petersburg, 15. November. Wie aus Wladiwostok gemeldet wird, ist der zeitweilige Passagier- und Güterverkehr auf der neuerbauten **Eisenbahnstrecke Wladiwostok-Nikolskaja** eröffnet worden.

Auf der **Ussuri-Eisenbahn** sind 126 Werst Schienen gelegt worden. Man hofft noch in diesem Jahre die Strecke bis zur Station Spasskaja, 224 Werst, fertig zu stellen.

Tanger, 15. November. Zwei Boten des **Sultans von Marokko** haben einen Brief an den marokkanischen Minister Mohammed Torres überbracht, von dem man glaubt, daß er die **Antwort auf die spanische Note** vom 4. Oktober enthält.

Melilla, 15. Novbr. Ein Agent der spanischen transatlantischen Compagnie ist wegen **Schmuggels** von Waffen verhaftet worden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 15. November

Politikreiben in landwirthschaftlichen Vereinen.

Die schon oft von uns betonte Gefahr für die landwirthschaftlichen Vereine, durch die dem Bunde der Landwirthe oft nur zu bereitwillig und leichten Sinnes geleistete Gefolgschaft ihre bisherige politisch neutrale Stellung zu verlieren, zu einem Tummelplatz der Parteien zu werden und mit den gesetzlichen Bestimmungen über das Vereinsgesetz in Conflict zu gerathen, ist nun gewissermaßen „actuell" geworden. Der höchste preußische Gerichtshof für Landesstrafsachen, das Kammergericht zu Berlin, hat darüber bereits ein Verdict ausgesprochen und nach dieser maßgebenden Entscheidung werden sich die Leiter der landwirthschaftlichen Vereine doch etwas richten müssen, wenn sie nicht den Fortbestand der ganzen Organisation in Frage stellen wollen. Der Fall, über welchen das Kammergericht zu entscheiden gehabt hat, war folgender:

Die Rittergutsbesitzer Freiherr v. Maltzan-Gaudendorf, v. Heyden-Linden-Gehnkow, Weichelt zu Rossendorf, v. Schwerin zu Hohen-Brünzow, Fabrikbesitzer Lorenz zu Demmin, Administrator Preuß zu Borrenthin und Rittergutspächter Freiherr v. Maltzan zu Roidin waren der Uebertretung des Vereinsgesetzes angeklagt worden, weil sie in Versammlungen des landwirthschaftlichen Vereins zu Demmin, wo öffentliche Angelegenheiten erörtert wurden, als Redner aufgetreten waren, ohne daß von den betreffenden Versammlungen die im § 1 des Vereinsgesetzes vom 11. März 1850 vorgeschriebene Anzeige an die Ortspolizeibehörde zu Demmin erstattet war. Das Schöffengericht hatte unter Annahme der bona fides der Angeklagten auf Freisprechung, die Strafkammer zu Greifswald aber auf Verurtheilung der Angeklagten zu je 15 bis 20 Mk. Strafe erkannt.

Dieses Urtheil, das die Angeklagten im Wege der Revision angefochten haben, ist vom Kammergericht bestätigt worden, wobei dasselbe ausführt: Allerdings seien landwirthschaftliche Vereine, welche lediglich die Beförderung der Landwirthschaft bezwecken und **keine öffentliche Angelegenheiten verhandeln**, nicht zu der betreffenden Anzeige verpflichtet, hier aber seien diese Grenzen überschritten worden, indem man über die Besteuerung der Landwirthschaft, also über eine politische Frage, berieth. Dadurch wie durch die Berathung über die Ergebnisse der Versammlung des **Bundes der Landwirthe** sei die Versammlung nicht mehr eine rein landwirthschaftliche geblieben, sondern eine **politische** geworden. Werden die Consequenzen dieses Urtheils weiter verfolgt, was ja die Regierung, wenn sie will, jeder Zeit in der Hand hat, so kann das zur Schließung resp. Aufhebung einer ganzen Reihe landwirthschaftlicher Vereine führen, die nicht in ihren ursprünglichen Aufgaben, sondern in der Theilnahme an den Agitationen des Bundes der Landwirthe ihren Beruf erblicken. Hoffentlich wird man sich dieser Gefahr jetzt ernstlicher bewußt als bisher und macht endlich Halt auf der schiefen Ebene, auf welcher man sich befindet.

Vielleicht würden jetzt auch die Herren vom Bunde der Landwirthe die Bestrebungen unterstützen, ein freisinniges Versammlungs- und Vereinsgesetz für Deutschland zu erlangen. Wir wünschen den landwirthschaftlichen Vereinen und dem Bunde der Landwirthe die Freiheit der Verhandlungen, aber dann auch **allen anderen Vereinen**. Was einem recht ist, ist dem anderen billig.

Die Berliner Stadtverordnetenwahlen.

Die Ergänzungswahlen zur Berliner Stadtverordneten-Versammlung, bei denen es sich um 16 Neuwahlen in der dritten Abtheilung handelte, haben den Rückgang der conservativ-antisemitischen Strömung, die sich schon bei den Landtagswahlen herausgestellt hatte, bestätigt. Die Bürgerpartei hat die letzten 4 Sitze, die sie im rothen Hause bisher noch behauptete, an die Liberalen verloren; bestenfalls, d. h. wenn einer ihrer Candidaten in einem bisher liberalen Wahlkreise in der Stichwahl siegt, wird sie wenigstens einen Wachtposten in der Stadtverordneten-Versammlung zurücklassen. Dagegen haben die Liberalen drei Mandate an die Socialdemokratie verloren, die damit auf 18 Mann angewachsen ist; in zwei weiteren Wahlkreisen stehen Socialdemokraten zur Stichwahl. Es ist also nicht ausgeschlossen, daß diese Partei künftig hin im Rathhause durch 20 Mitglieder, dem sechsten Theil der Gesammtheit und der Hälfte der in der dritten Abtheilung gewählten vertreten sein wird. Auch dieser Erfolg steht im Einklange mit dem Anwachsen des Einflusses der Socialdemokratie, der schon bei den letzten Reichstagswahlen dadurch constatirt worden ist, daß diese Partei von den sechs Berliner Reichstagsmandaten fünf für sich in Anspruch genommen hat. Ob die 19 oder 20 Socialdemokraten, welche künftig im Rathhause der Führung des Hrn. Singer folgen, einen nennenswerthen Einfluß ausüben werden, hängt lediglich von dem Maße der in der liberalen Mehrheit herrschenden Einigkeit und Geschlossenheit ab. Bekanntlich hat sich schon unlängst bei der Berathung der Vorlage wegen Erbauung eines neuen Rathhauses gezeigt, daß die Uneinigkeit der Liberalen den Socialdemokraten die Entscheidung in die Hand giebt. Die Ablehnung der Vorlage war durch die **Stimmen der Socialdemokraten herbeigeführt.**

Daß bei den Wahlen der **II. Abtheilung** sämmtliche 16 Liberalen mit großer Majorität gesiegt haben, war vorauszusehen. Dr. Langerhans ist zweimal gewählt worden.

Bemerkenswerth ist ferner, daß von den gewählten **sechs socialdemokratischen** Stadtverordneten **vier Restaurateure** sind, ein fünfter Restaurateur steht in der Stichwahl. Die socialdemokratische Fraction im „Rothen Haus" zählt bereits eine größere Anzahl Restaurateure.

Zu der **Niederlage der Conservativen** sagt die freiconservative „Post" mit Recht:

„Die Bürgerpartei ist stark antisemitisch gefärbt und von jedem Verdachte mittelparteilicher Velleitäten ganz frei. Auch diese Gemeindewahlen beweisen daher aufs neue, wie wenig stichhaltig die von Herrn Stöcker und der clerical-conservativen Presse so oft aufgestellte Behauptung ist, daß nur das Cartell die „conservative" Bewegung in Berlin an der vollen Entfaltung ihrer Kraft und am Siege behindert habe."

Das Stöcker'sche Leiborgan aber verzichtet dieses Mal auf den Versuch einer Bemäntelung, sondern giebt der Wahrheit die Ehre, indem es seine Betrachtungen über das Ergebniß der Wahlen mit folgenden Worten schließt:

„**Die conservative Sache befindet sich in Berlin im starken Niedergang.** Das ist eine Thatsache, die das traurige Ergebniß dieser Wahlen wiederum bestätigt hat. Es fehlt der frische Zug."

Diesem Geständniß ist nichts hinzuzufügen.

Die russisch-deutschen Verhandlungen

sind also, wie in unserer heutigen Morgen-Nummer schon telegraphisch gemeldet ist, gestern bis zum Ende der zweiten Lesung gediehen. Einig ist man noch nicht. Deutschlands Forderungen sind, wie man uns aus Berlin schreibt, bisher nur theilweise von Rußland erfüllt. Die russischen Concessionen werden jetzt dem Zollbeirath mitgetheilt und sein Votum wird eingeholt werden. Ob der gesammte Zollbeirath oder nur die von ihm gewählten Vertreter damit befaßt werden sollen, wissen wir nicht. Wünschenswerth wäre das erstere. Es wird nunmehr wesentlich auf die Urtheile der Industriellen ankommen. Sie werden jetzt ihre Meinung darüber abzugeben haben, ob alles oder nichts. Man hofft immer noch, daß es zu einer Verständigung kommen wird, die nicht nur in wirthschaftlicher, sondern auch in **politischer** Beziehung von großer Tragweite wäre — namentlich bei der gegenwärtigen politischen Situation. Auf eine schnelle Beendigung der Verhandlungen kann kaum gerechnet werden. Einstweilen wird der Reichstag sich mit den Handelsverträgen mit Spanien, Rumänien und Serbien beschäftigen. Da werden die Herren vom Bunde der Landwirthe die erste Schlacht zu liefern haben.

Gegen die Bureaukratie

bricht die „Kreuzztg." jetzt fast jeden Tag eine Lanze — sie, die Protectorin der conservativen Landräthe und Regierungsbeamten. In ihrer letzten Nummer giebt sie einer Zuschrift Raum, welche darthun soll, wie die Landwirthschaft unter der Bureaukratie, den Herren „vom grünen Tisch", leidet. Der Fall, welchen der Leser der „Kreuzztg." aus Kyritz mittheilt, ist folgender:

Feuilleton.

Stadttheater.

„Die Hugenotten", Oper von Meyerbeer, mit Heinrich **Gudehus** als Gast in der Partie des Raoul.

Auf alle Aeußerlichkeiten verzichtend, erschien der berühmte Gast als Raoul in der gestrigen Hugenotten-Aufführung in schlichtem dunklen Costüm, wie es dem Genossen des Marcel, dem überzeugten Protestanten, zukommt. Mit dieser Seite des Charakters verband er in seiner Gesammtdarstellung aufs Glücklichste die Eigenschaften des Franzosen und Cavaliers, der es sich zu Nutze macht, daß das Gefallen an Wein, Weib und Gesang dem Verehrer Luthers nicht versagt ist. So war sein Raoul tapfer und höflich, verliebt, fromm und großartig, Alles in Einem, und in einer ununterbrochenen Reihe feindurchdachter Züge verwirklichte Gudehus seine Auffassung in Gesang und Spiel. Im leichtesten Conversationston ist sein Gesang noch klingend und im höchsten Affect giebt er noch leicht an. Und wie fein gab Gudehus den Kampf verschiedener Gefühle, den der Fascination und Verliebtheit mit dem Respect und der Ritterpflicht gegen die ihm unbekannte reizende Königin und im Duett mit Valentine den Kampf der Rücksicht mit der Liebe — vor ihrem Geständniß, den der Liebe mit der Kriegerpflicht nach diesem! Kurz, es gelang Gudehus mitten in all' dem Unglaublichen, das in dem Sujet sich aufdrängt, den Raoul und in der Antrittsscene durch sein bloßes Geberden- und Mienenspiel noch den Marcel dazu möglich zu machen, so weit es irgend angeht. Vom Standpunkt des Referenten kommen 3 oder 4 rauhe Töne in ebenso viel Stunden, mit denen der Sänger unserem Klima seinen Zoll zahlte, gegen solche Vorzüge nicht viel mehr in Betracht, als wenn ein Virtuose auf seinem Instrument in halb so viel Zeit ebenso viel Töne verfehlt, was dem Besten selten erspart bleibt. — Fräulein **Sedlmair** sang und spielt die Valentine diesmal ganz besonders rühmlich. Mit einer Art von heißer Innigkeit, wie sie so recht zu Meyerbeer's Musik paßt, hatte sie sich in die Rolle hineingelebt, und auch ihr gelang die lebenswahre Darstellung der Seelenkämpfe die Valentine erlebt, ganz vortrefflich. Fräul. v. Pessic gab zu diesem Raoul ein reizvolles Vis-à-vis. Von der ferneren Besetzung blieb keiner hinter seiner früheren Leistung zurück, im Gegentheil war ein höheres Leben überall zu spüren; besonders war der Marcel des Hrn. **George** viel fertiger und fester angefaßt, der St. Bris des Hrn. **Fitzau** einheitlich und kräftig. Das Orchester betreffend, sei auf die Reihe von großen Opern hingewiesen, die Zug um Zug mit den berühmten Gästen auf unserer Bühne jetzt erscheinen, und ungewöhnliche Anforderungen an alle Mitglieder stellen, vor allem an den Kapellmeister Hrn. **Riehaupt**, der in unermüdlichem Pflichteifer und bekannter Tüchtigkeit gestern das anspruchsvolle Werk mit hohem Schwunge und fester Hand dirigirte.

Dr. C. Fuchs.

Theodor Wachtel,

dessen gestern in Frankfurt a./M. erfolgter Tod bereits telegraphisch gemeldet ist, war am 10. März 1823 als Sohn eines Droschkenkutschers in Hamburg geboren. Da der Vater früh starb, so führte er mit seiner Mutter das Fuhrgeschäft fort, bis er eines Tages „entdeckt" wurde, d. h. bis ihn Musikkenner bei der Arbeit hatten singen hören und seine Ausbildung veranlaßten. Zwei Jahre lang widmete sich der junge Wachtel einem ernsten Musikstudium und zwar hatte er zur Lehrerin in Hamburg die Gesangslehrerin Frl. Grandjean. Die ersten Lorbeern erntete er in Würzburg, ging von da nach Darmstadt, Hannover, Kassel, Wien und schließlich nach Berlin. Dazwischen war er aber auch nach England gegangen und hatte im Coventgardentheater zu London mit seinem phänomenalen Tenor nicht nur viel Ehren sondern auch viel Geld verdient. Im Jahre 1871 durchzog er die Vereinigten Staaten von Nordamerika und ging von da bis nach Franzisko, überall bejubelt und gefeiert. Später nahm Wachtel kein festes Engagement mehr an. Wo er gastirte wurde er sofort der Liebling des Publikums. Was Wachtel als Künstler so groß machte und weshalb er einen Weltruf genoß, war nicht allein seine phänomenale Stimme, sondern auch seine echte künstlerische Oekonomie in der Verwerthung derselben. Diese war es, die den „alten" Wachtel in den Stand setzte, seine Freunde und Anhänger bis zu seinem nunmehr erfolgten Tode zu begeistern. Wachtel ist auch den Danzigern kein Fremder. Vor ca. 10 Jahren gastirte er auch am hiesigen Stadttheater mit großem Erfolge, obwohl seine Stimme doch nicht mehr den Schmelz und das Metall hatte, wie in den früheren Jahren. Jedenfalls wird sein Name in der Künstlerwelt nie vergessen werden und mit dem „Postillon von Longjumeau" stets verknüpft bleiben.

Literarisches.

⊙ Im **Verlag von Adalbert Fischer, Leipzig**, sind drei Bilderwerke erschienen, die das Motto haben könnten: „Wer Vieles bringt, wird jedem Etwas bringen." Die Stoffe, die sie behandeln, sind höchst verschieden, allen gemeinsam aber ist die vortreffliche, künstlerische und elegante Ausstattung.

Das alte Wunderland Indien wird in dem Prachtwerk **„Sechs Monate Indien"**, Jagd- und Reisebilder in Skizzen und Studien, anschaulichst geschildert.

Professor Woldemar Friedrich hat den bildlichen Schmuck des künstlerisch hervorragenden Werkes übernommen, das in 175 Illustrationen nach an Ort und Stelle angefertigten Studien und Skizzen ein klares Bild der Erlebnisse und Eindrücke der Reise giebt, die Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein in Begleitung des Künstlers und des Premierlieutenants E. v. Leipziger machte. Letzterer hat einen flotten und gefälligen Text zu dem Bilderschmuck geliefert, der die interessanten Jagderlebnisse, die einen großen Theil der Reise ausfüllen, schildert; dabei ist aber selbstverständlich auch des Volkslebens und vor allem der hervorragenden Prachtbauten in Wort und Bild gedacht. Des Werk macht nicht den Anspruch, ein instructives, das Thema Indien erschöpfendes zu sein und doch bietet es eine Fülle des Neuen und Interessanten. Besonders hervorzuheben sind die schön ausgeführten Lichtdrückbilder und farbigen Aquarelle, die das Werk schmücken.

Ein zweites Bilderwerk, das für kommende Generationen von historischem Interesse sein wird, indem es den Berliner Weihnachtsmarkt mit seinen charakteristischen Erscheinungen zum Vorwurf hat, ist betitelt **Berliner Weihnachtstage**, Scenen aus dem Markt- und Straßenleben, in 25 Lichtdrucken nach Tuschzeichnungen von Georg Schöbel. Mit Begleittext von Agnes Schöbel. Keiner der wohlbekannten Verkäufer fehlt auf den Kunstblättern, vom „billigen Mann" bis zu den Kindern mit „ein Dreier das Schäfchen" — wie lange noch wird dieser eigenartige mit der Großstadt so wenig Schritt haltende Markt bestehen?

„Der Tanz" in humoristischen Bildern benennt sich das dritte Werk, das Fedor Flinzer in diesem Jahr den Erwachsenen gewidmet hat. Wer Auge und Herz an dem letzterschienenen Bilderbuch „Wie die Thiere Soldaten werden wollten" desselben Künstlers erquickt hat, kennt seinen liebenswürdigen, unversiegbaren Humor und seine eminente Beobachtungsgabe menschlicher und thierischer Eigenart, die sich in dem neuesten Werk wieder aufs glänzendste offenbaren. Es ist schwer, einem dieser 21 (auch technisch vortrefflich ausgeführten) Blätter die Palme zu ertheilen, denn auf jedem einzelnen werden dem Beschauer die anmuthigsten und bezeichnendsten Scenen aus dem Tanz- und Ballleben vorgeführt, und zwar durch Thiere! Wie aber erscheinen sie uns wohlbekannt und vertraut, haben wir ihn nicht oft genug im Ballsaal belächelt den „Unwiderstehlichen" oder das „Mauerblümchen", oder die stolze und die enttäuschte „Ballmutter", den übermüdeten „Ballvater"? Und die Schönheiten des Ballsaals, ebenso wie die „gefürchteten Tänzer", kennen wir sie nicht nicht alle? Zum Schluß erblicken wir beim „Kehraus" das würdige alte Paar — „Großvater und Großmutter" — und schließen das Buch mit der Hoffnung, noch viel Aehnliches von dem hervorragenden Künstler bewundern zu können.

Ferner erschien in demselben Verlag **„Bunter Strauß"**. Märchen und Erzählungen von Frida Schanz, mit vier farbigen Bildern von Hans Looschen. Bei aller Fülle der jährlich erscheinenden Jugendschriften werden die reizenden Märchen und sinnigen Erzählungen der bekannten Dichterin bei Jung und Alt warmen Beifall finden.

„De Puppenspäler", Humoreske in mecklenburgischem Platt von Max. Blum, illustrirt von Hans Looschen, ist eine der wenigen plattdeutschen Erscheinungen, die nicht aus dem Hochdeutschen übersetzt, sondern plattdeutsch gedacht sind. Voll sprudelnden Humors wird das Buch ebenso wie die früheren Humoresken des Verfassers sein Publikum finden.

„Demokrit der Jüngere." Aus den Papieren eines lachenden Philosophen von D. Häk. „Demokrit der Jüngere" soll einen Ersatz für das bekannte, vielgelesene aber heute doch schon veraltete Werk „Demokritos" von Weber bilden, in gewisser Beziehung auch dessen Ergänzung. Von dem reichen Inhalt des vorliegenden Band I. seien hier einige Kapitelüberschriften hervorgehoben: Das Lachen. — Der Witz. — Die Satire. — Witzblätter. — Der Humor. — Das Komische. — Wortspiel und Buchstabenspiel. — Redensarten und Citate. — Glimpf und Schimpf. — Temperament. — Der Charakter. — Wahlsprüche. — Inschriften und Aufschriften. — Der Kuß. — Die Liebe. — Der neue Chiliasmus rc.

„Lebenskunst", die Sitten der guten Gesellschaft auf sittlich-ästhetischer Grundlage, ein Rathgeber in allen Lebenslagen von B. v. York, betitelt sich ein neues Anstandsbuch, das unter Berücksichtigung moderner Zeitverhältnisse in fesselndem Plauderton geschrieben und sich mit den feinen Lebensformen im häuslichen und geselligen Verkehr beschäftigt. Verfasser empfiehlt Aneignung derselben nicht in trockener, schematischer Lehrmethode, als äußeres Angelerntsein, sondern entwickelt die gute Sitte von innen heraus als Ergebniß sittlichen Empfindens.

„Im Juni d. Js. unternahm der Aichmeister des Aichamtes Wittenberge eine Rundfahrt zur Prüfung der Steuerwaagen in 7 Brennereien hiesigen Bezirks. Hierfür wurden allein an Tagegeldern und Reisekosten 65,80 Mk. liquidirt, so daß auf jeden der Interessenten 9,40 Mk. entfielen. Da diese Liquidation einigen der Betroffenen zu hoch erschien, so beschwerte sich einer derselben bei der Aichungs-Inspection in Berlin. Bei der Erörterung dieser Beschwerde stellte sich heraus, daß Tagegelder für vier Tage in Ansatz gebracht waren, während thatsächlich der Aichmeister nur einen Tag gebraucht hatte. Ferner ergab sich, daß der Aichmeister die ihm von den Brennereibesitzern gestellten Wagen benutzt hatte, so daß ihm für seine Fahrt auf der Landstraße nicht ein Groschen Unkosten erwachsen war. Die für 67 Kilom. Landweg in Ansatz gebrachten 26 Mk. 80 Pf. hätten daher gänzlich, und von den 28 Mk. Tagegeldern 21 Mk. in Fortfall kommen müssen. Die Gesammtrechnung hätte sich daher von 65 Mk. 80 Pf. auf 9 Mk. erniedrigen müssen. Trotzdem ist die Beschwerde für unbegründet erachtet, und zwar ist die Aichungsinspection der Ansicht, daß der Aichmeister die von den Brennereibesitzern zur Beförderung der Gewichte gestellten Wagen zur Beförderung seiner Person nicht hätte benutzen brauchen. Warum man es dem Aichmeister, einem einfachen Schlossermeister, nicht zumuthen darf, dieselben Wagen wie seine Gewichte zu benutzen, ist nicht ersichtlich. Jedenfalls ist es Thatsache, daß er sie dazu benutzt hat, und es erscheint dem einfachen Menschenverstande unbegreiflich, wie man den Brennereibesitzern, auf deren Wagen der Aichmeister an den Bestimmungsort gelangt ist, noch Kosten für eben diese Beförderung in Rechnung stellen kann. Ebenso unbegreiflich erscheint es dem Laien, daß, wenn jemand eine Dienstreise von einem Tage unternimmt, er sich Diäten für vier Tage bezahlen lassen kann."

Wenn doch die Herren Agrarier immer so wachsam und kritisch gegenüber der Bureaukratie wären! Gewiß, nicht nur die Landwirthe, sondern auch andere Menschenkinder haben oft von der Bureaukratie zu leiden; aber wer fördert und stützt sie denn? Etwa die Liberalen? 43 Landräthe in das preußische Abgeordnetenhaus und dann noch Klagen über die Macht der Bureaukratie! Wie man sich bettet, so schläft man.

Gesetz gegen die Güterzertrümmerung.

Mit dem unlängst angekündigten preußischen Gesetzentwurf gegen die Güterzertrümmerung scheint es in der That seine Richtigkeit zu haben. Es habe bei Berathung des neuen Wuchergesetzes im Bundesrath die Absicht vorgelegen, in dasselbe die Bestimmung aufzunehmen, wonach die Parcellirung von Grundstücken von behördlicher Genehmigung abhängig gemacht und überdies eine behördliche Ueberwachung der Grundstücksversteigerungen eingeführt werden solle. Da aber der Bundesrath sich nicht geneigt zeigte, darauf einzugehen, hat die preußische Regierung den Vorschlag zurückgezogen mit dem Vorbehalt, das Nöthige im Wege der Landesgesetzgebung durchzuführen. In der That sind Maßregeln, welche der gewerbsmäßigen Ausschlachtung des Grundbesitzes Schranken ziehen sollen, schon vor Monaten von officiöser Seite für die nächste Landtagssession angekündigt worden. Man hat aber damals, wie sich jetzt zeigt, mit Unrecht, diesen Andeutungen keine Bedeutung beigelegt. Diese Maßregeln gegen Güterzertrümmerung scheinen aber nur einen kleinen Theil der agrarrechtlichen Reformen zu bilden, mit denen sich das Staatsministerium beschäftigt. Man spricht sogar davon, daß angesichts der zunehmenden Verschuldung des Grundbesitzes die Frage nach Umfang und Form der Verschuldbarkeit (Rente anstatt Hypothek) des Grundbesitzes zur Discussion gestellt werden solle. Für den mittleren und kleineren Grundbesitz wäre eine Reform des ländlichen Creditwesens ungleich wichtiger. Immerhin ist es bedenklich, daß diese Fragen, die doch in das bürgerliche Gesetzbuch gehören, auf dem Wege der preußischen Gesetzgebung einer Neuregelung unterzogen werden sollen.

Turnunterricht an Mädchenschulen.

Der Cultusminister hat sämmtliche königliche Regierungen und Provinzialschulcollegien aufgefordert, darauf zu achten, daß für die Uebernahme von Turnunterricht an Mädchenschulen der Besitz eines die Befähigung dazu staatlicherseits anerkennenden Zeugnisses grundsätzlich als Vorbedingung angesehen wird. Je erfreulicher die Fortschritte sind, die im Laufe der Jahre bezüglich der Verbreitung des Mädchenturnens und der Aufnahme turnerischer Uebungen auch in den lehrplanmäßigen Unterricht der weiblichen Jugend gemacht worden sind, um so dringender ist es, wie es in dem betreffenden Erlaß heißt, geboten, dafür zu sorgen, daß zur Ertheilung des Turnunterrichts nur solche Lehrerinnen zugelassen werden, die für dessen methodisch richtige Behandlung gehörig vorgebildet und im Besitze eines ordnungsmäßigen Befähigungszeugnisses sind. Konnte schon im Jahre 1884 gelegentlich auf die große Zahl der zur Verfügung stehenden geprüften Turnlehrerinnen hingewiesen werden, so haben sich, nachdem inzwischen auch in Breslau, Bonn, Königsberg i. Pr. und Magdeburg Commissionen zur Abhaltung von Turnlehrerinnenprüfungen eingerichtet worden sind, die Verhältnisse allmählich in der Weise weiter entwickelt, daß auch bei dem vermehrten Bedarf von einem Mangel an staatlich geprüften Turnlehrerinnen füglich nicht mehr die Rede sein kann. Es genügt in dieser Beziehung darauf hinzuweisen, daß in den letzten drei Jahren durchschnittlich je 255 Lehrerinnen das Zeugniß der Befähigung für Ertheilung von Turnunterricht an Mädchenschulen erworben haben. Lehrerinnen mit der Ertheilung von Turnunterricht zu betrauen, denen der ordnungsmäßige Nachweis der Befähigung dazu fehlt, soll nun in Zukunft nur unter ganz besonderen Verhältnissen zulässig sein.

Die erste Sitzung der neuen französischen Kammer.

Gestern fand auch die erste Sitzung der französischen Deputirtenkammer statt. Der Alterspräsident Blanc, welcher die Sitzung eröffnete, führte in seiner Ansprache aus:

Die neue Legislaturperiode beginne unter den glücklichen Auspicien der herrlichen Festtage, in welchen die Verbindung Frankreichs mit Rußland unter dem unbeschreiblichen Enthusiasmus des Landes in Erfüllung gegangen sei, der Festtage, in denen Frankreich und Rußland ihre Fahnen vereinigt und in ihre Herzen den Frieden Europas eingezeichnet hätten. (Beifall.) Man werde der unsterblichen Depesche ewig eingedenk bleiben, durch welche der großherzige Souverän in erhabenen Worten die Allianz zwischen den beiden Ländern besiegelt und ihre friedlichen Gesinnungen bestätigt habe. Möge Frankreich seine Zuversicht wieder gewinnen; es stehe nun nicht mehr allein da, an seiner Seite stehe ein großes und mächtiges Volk. Frankreich brauche wegen seiner Zukunft sich keinerlei Besorgnissen hinzugeben, es könne alle seine Hoffnungen aufrecht erhalten. (Beifall.)

Dann wurde zur Wahl eines provisorischen Präsidenten geschritten. Casimir Périer erhielt 295 Stimmen, Brisson 195; ersterer ist somit gewählt. Zu provisorischen Vicepräsidenten wurden Mahy und Lockroy gewählt.

Die nächste Sitzung ist auf morgen anberaumt worden.

Im englischen Unterhause

erklärte gestern der Parlamentssecretär des Auswärtigen, Sir E. Grey, daß die **Unterhandlungen mit Frankreich** betreffend **Siam** fortdauern. Der Abgeordnete Darling beantragte die Vertagung des Hauses, um die Gefahr hervorzuheben, welche aus der Gestattung von Versammlungen entstehe, wie die am Sonntag von den **Anarchisten** auf Trafalgar-Square abgehaltene. Der Staatssecretär des Innern, Asquith, sprach sich gegen diesen Antrag aus. Die Versammlung habe das Gesetz nicht verletzt. Niemand zweifele daran, daß die Regierung gesetzwidrigen Anschlägen der Anarchisten energisch entgegentreten würde, aber er werde öffentliche Versammlungen nur dann untersagen, wenn sie den öffentlichen Frieden bedrohen. Der Abgeordnete Balfour tadelte, daß die Regierung eine Versammlung gestattete, welche Sympathien mit Männern darlegte, deren Zweck der Umsturz der socialen Ordnung mittels Bomben und Mord sei. Der Antrag wurde ohne Abstimmung abgelehnt.

Der Erfolg der britischen Mission in Kabul

ist gesichert. Obgleich die Einzelheiten der mit dem Emir getroffenen Vereinbarungen noch nicht bekannt sind, ist es dennoch nicht schwer, die allgemeine Tragweite derselben anzugeben. Der Zweck der Mission war, den Emir zu überzeugen, daß es durchaus nothwendig für ihn sei, sich in allen Fragen der auswärtigen Politik auf britischen Beistand und Rath zu verlassen. Auch hatte die Gesandtschaft den Auftrag, die Empfindlichkeiten des Emirs, welcher sich durch eine eingebildete Kränkung seitens der indischen Regierung verletzt fühlte, zu besänftigen. Sir Mortimer Durand war beauftragt, dem verwundeten Stolze Abdurrahmans Concessionen zu machen, soweit es anging. Dafür sollte aber auch dem Emir eingeprägt werden, daß von ihm eine treue Befolgung des Vertrages, welcher mit ihm gemacht worden, erwartet werde.

Das scheint alles erreicht worden zu sein, und die Beziehungen Englands zu dem Emir sind nun freundlicher und cordialer als sie es je waren. Rußland muß es klar gemacht werden, sagt die „Pall Mall Gazette", daß, soweit die auswärtige Politik in Rede kommt, die Grenzen des Gebietes des Emirs die Grenzen des britischen Reiches sind. In anderen Worten: der Kaiser von Rußland muß verstehen, daß Afghanistan ebenso sehr ein Theil des indischen Reiches ist, als ob es einverleibt wäre.

Deutschland.

♂ **Kiel**, 14. Novbr. Wie bereits telegraphisch gemeldet, wird der **Kaiser** am Donnerstag, den 23. Novbr., früh Morgens, in Kiel eintreffen, um der Vereidigung der im Oktober und November eingestellten Rekruten der 1. Matrosen-Division, 1. Matrosen-Artillerie-Abtheilung, 1. Werft-Division, des 1. Seebataillons und der Manöverflotte im Exercirhause der 1. Matrosen-Division beizuwohnen. Nach der Vereidigung findet eine Besichtigung des neuen Panzerschiffes „Brandenburg" statt, welches in den nächsten Tagen aus Stettin auf hiesiger Rhede eintreffen wird.

N. L. C. **Berlin**, 14. November. Zur Frage der unverhältnißmäßig starken Besetzung des neuen **Abgeordnetenhauses** mit abhängigen **Verwaltungsbeamten** werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß in manchen deutschen Staaten, z. B. in Baden, gesetzliche Vorschriften bestehen, wonach staatliche Verwaltungsbeamte gewisser Gattungen in ihren Amtsbezirken überhaupt nicht zu Volksvertretern gewählt werden können. Damit ist namentlich der Gefahr vorgebeugt, daß solche Beamte ihren großen örtlichen Einfluß für eigene Wahlzwecke ausnutzen.

* **[Ingenieur Paasch]** hat nun auch gegen seine bisherigen Vertheidiger Dr. Ivers und Dr. Hertwig Flugblätter verfaßt. Paasch ist bekanntlich kürzlich aus der städtischen Anstalt Herzberge entlassen und nach einer Nervenklinik bei Leipzig überführt worden. Von hier aus läßt er in vielen Tausenden Exemplaren Flugblätter vertheilen, welche die Ueberschrift „Aus dem Irrenhause" tragen und heftige Beleidigungen gegen die Vertheidiger Paaschs Dr. Ivers und Dr. Hertwig, sowie gegen einen Arzt enthalten. Noch vor wenigen Tagen begrüßte die „Staatsb.-Ztg." die Entlassung Paaschs aus der preußischen Irrenanstalt mit besonderer Genugthuung. Vielleicht steigen ihr jetzt selbst über den Gesundheitszustand Paaschs einige Zweifel auf.

B. **Berlin**, 14. November. Heute Abend fand in der Grenadierstraße eine von dem **Anarchisten** Wiese einberufene öffentliche **Versammlung** statt. Auf der Tagesordnung stand: „Gesetz und Autorität im Lichte des 11. November"; hieran anschließend eine Discussion. Der Anarchist Wiese suchte nachzuweisen, daß die Hinrichtung der sieben Genossen in Chicago am 11. November 1887 auf einen gemeinen Justizmord zurückzuführen sei. Als Redner einen in der „Berliner Morgenzeitung" letzthin erschienenen Artikel gegen den Anarchismus vorlas und diesen mit persönlichen Randbemerkungen zu erläutern versuchte, wurde die Versammlung von dem aufsichtführenden Polizeioffizier nach § 5 der Vereinsverfassung aufgehoben. Die Anarchisten gingen mit einem Hoch auf die Anarchie aus einander, nachdem einige Verhaftungen stattgefunden hatten.

* **[Der preußische Aerztekammerausschuß,]** der, durch Entsendung von Vertretern der provinziellen Aerztekammern gebildet, alljährlich einmal in Berlin tagt, hat beschlossen, den Cultusminister zu ersuchen, ihn zu einer amtlichen Einrichtung innerhalb des Aerztekammerwesens, statt bisher einer lediglich freiwilligen Vereinigung, zu machen, dem alle den gesammten ärztlichen Stand der Monarchie betreffenden Vorlagen zunächst zur Vorberathung überwiesen würden, damit ihre Verhandlung in den einzelnen Kammern nach einheitlichen Gesichtspunkten erfolgen kann; ebenso würden diesem Fragen von nicht principieller Bedeutung zur sofortigen Erledigung zugewiesen werden können.

* **[Die Prämien von Chicago.]** Nach dem vom Reichscommissar für die Weltausstellung in Chicago, Geh. Regierungsrath Wermuth, veröffentlichten Verzeichniß der prämiirten Aussteller ist bereits eine Anzahl von annähernd 2000 deutschen Firmen preisgekrönt. Es ist indessen damit keineswegs die Liste der mit Preisen bedachten deutschen Aussteller abgeschlossen, vielmehr werden die nächsten Wochen eine erhebliche Vermehrung der oben genannten Zahl bringen. So sind über ganze Gruppen, wie beispielsweise die Gruppe „Malzgetränke", die Gruppe „Hopfen" und die Gruppe „Molkerei und Molkerei-Erzeugnisse", die endgiltigen amtlichen Resultate noch nicht ausgegeben. Ferner verzeichnen die Chicagoer Zeitungen bereits eine große Reihe weiterer Prämiirungen, wie beispielsweise im Frauengebäude, in den Gruppen für Frauenarbeit, für Unterrichtswesen, für öffentliche Kinderpflege und Erziehung, ohne daß bisher eine officielle Listenfeststellung hierüber stattgefunden hätte. Man kann also, wie schon telegraphisch erwähnt, die Gesammtzahl der auf Deutschland entfallenden **Prämien** auf 2500 bis 3000 berechnen.

* **[„Hand weg."]** Die „Kreuzztg." ruft dem „Hann. Cour.", der, ganz wie an dieser Stelle geschehen, die Veröffentlichung der anläßlich des Hannoverschen Wucher- und Spielerprozesses gegen Angehörige der Armee ergriffenen Maßregeln verlangt hat, ein pathetisches „Hand weg" zu. Das sei eine interne Angelegenheit der Armee. Sollte es der „Kreuzztg." unbekannt sein, daß die Cabinetsordre aus dem Jahre 1874, auf welche sich die neuerdings ergangene Cabinetsordre beruft, seinerzeit ebenso veröffentlicht worden ist, wie die Ordre von 1890 gegen den Luxus in der Armee? Die neueste Ordre sollte um so rascher veröffentlicht werden, weil die Mißstände, die in derselben bekämpft werden, vor der weitesten Oeffentlichkeit bloßgelegt worden sind.

* **[Zur Haftentlassung Gradnauers]**, bei der es sich zugleich um die Einstellung des Verfahrens handelt, bemerkt die „Voss. Ztg.":

„Um so dringlicher erhebt sich die Frage, auf Grund welchen Verdachts Gradnauer in Haft genommen wurde. Das ist eine Frage, die heute, bei der allgemeinen Wehrpflicht, jeden Einzelnen angeht. Abgesehen von der Dienstzeit selbst steht der Wehrpflichtige auch während der Reserve- und Landwehrübungen unter den Militärgesetzen; ebenso aber auch jährlich an zwei Tagen, wo die Controlversammlungen stattfinden. Es hängt deshalb über dem Wehrpflichtigen Jahrzehnte lang das Damoklesschwert des Militärstrafgesetzes und der Militärstrafprozeßordnung. Jenes bedroht in seinem § 102 die Erregung von Mißvergnügen in Beziehung auf den Dienst unter den Kameraden mit mehrjähriger Gefängnißstrafe, diese überliefert den Angeklagten einem Verfahren, in dem es weder Oeffentlichkeit, noch Mündlichkeit, noch Vertheidigung giebt, in dem der Angeklagte fast schutzlos seinen Richtern preisgegeben ist. In dem Falle Gradnauer hat es den Anschein, daß Prinz Georg durch ein Machtwort die Untersuchung zu einem plötzlichen Abschluß gebracht hat. Aber es geht nicht an, daß die Freiheit und Ehre des Einzelnen von so schwankenden Garantien abhängig ist."

Es muß, schließt das genannte Blatt, immer wieder gefordert werden, daß die Person desjenigen, der seine Dienstpflicht erfüllt, genau mit denselben Schutzbestimmungen umgeben wird, die auch im bürgerlichen Leben gelten. Darüber hinaus wird man dann weiter fordern müssen, daß auch das Militärstrafgesetz, dessen drakonische Bestimmungen gleichfalls in vollem Widerspruch mit dem Rechtsbewußtsein des Volkes stehen, eine gründliche Umarbeitung und Milderung erfährt.

* **[Die Durchschnittspreise der wichtigsten Lebensmittel]** betrugen im Oktbr. d. J. im Vergleich zu den in Klammern beigefügten September-Preisen für 1000 Kilogramm: Weizen 143 (146) Mk., Roggen 128 (130) Mk., Gerste 143 (143) Mk., Hafer 164 (162) Mk., Kocherbsen 229 (227) Mk., Speisebohnen 247 (245 Mk.), Linsen 463 (460) Mk., Eßkartoffeln 41,9 (47,7) Mk., Richtstroh 57,1 (56,3) Mk., Heu 93,3 (94,4) Mk.; für ein Kilogramm: Rindfleisch 1,23 (1,23) Mk., Schweinefleisch 1,36 (1,35) Mk., Kalbfleisch 1,23 (1,22) Mk., Hammelfleisch 1,19 (1,20) Mk., geräucherten inländischen Speck 1,71 (1,71) Mk., Eßbutter 2,43 (2,39) Mk.; Weizenmehl Nr. 1 0,29 (0,29) Mk., Roggenmehl Nr. 1 0,25 (0,25) Mk., mittl. Javareis 0,54 (0,54) Mk., mittl. roher Javakaffee 2,87 (2,87) Mk., gelber gebrannter Javakaffee 3,76 (3,76 Mk.), inländisches Schweineschmalz 1,70 (1,70) Mk.; für ein Schock Eier 4,01 (3,56) Mk.

Kuchelna, 14. November. Nachdem der **Kaiser** gestern bei der Ankunft hierselbst vom Fürsten Lichnowsky und dessen Sohn empfangen worden, fand im fürstlichen Schlosse die Abendtafel statt. An derselben nahmen noch folgende Persönlichkeiten Theil: Graf und Gräfin Redern, Fürst und Fürstin Hatzfeld-Trachenberg, Prinz Albert von Sachsen-Altenburg, Graf zu Eulenburg, Graf Solms, Graf Tschirschky-Renard, Dr. Leuthold und außerdem viele Offiziere.

Heute früh jagte der Kaiser in der Borutiner Fasanerie. Darauf fand in Kuchelna eine Tafel statt, nach deren Beendigung die Abreise nach Potsdam erfolgte. Der Kaiser wurde überall von der zahlreich herbeigeströmten Landbevölkerung jubelnd begrüßt. (W. T.)

Köln, 14. Novbr. Zur **Eröffnung des neuen Postgebäudes** sind der Staatssecretär Dr. von Stephan, Wirkl. Geh. Rath Dr. Fischer und Geh. Postrath Hake hier eingetroffen.

München, 14. Novbr. Der **Kaiser von Oesterreich** empfing heute Vormittag den päpstlichen Nuntius Dr. Agliardi, den hier beglaubigten österreichisch-ungarischen Gesandten Fürsten Wrede, den Ministerpräsidenten Frhrn. v. Crailsheim, den Regierungspräsidenten Frhrn. v. Pfeufen und die Spitzen der städtischen Behörden. Ordensauszeichnungen wurden von dem Kaiser verliehen an den Erzbischof Thoma, Stiftsprobst v. Türk, Bürgermeister Borscht und Generaldirector Possart.

Bei der heute Nachmittag 3 Uhr im Ballsaale des Residenzschlosses zu **Ehren des Brautpaares** abgehaltenen **Prunktafel** brachte der Prinzregent das Hoch auf den Kaiser von Oesterreich aus, worauf die Musikkapellen die österreichische Nationalhymne anstimmten. Der Kaiser erwiderte dankend mit einem kurzen Trinkspruch auf den Prinzregenten, welcher schließlich den Trinkspruch auf das Brautpaar ausbrachte und demselben den reichsten Segen Gottes wünschte.

Die **österreichischen Blätter** widmen dem Brautpaar sehr sympathische Artikel. So schreibt die „Wiener Abendpost":

„Es ist ein inniger, dem Gleichklange der Seelen entsprungener Herzensbund, welcher die seit Jahrhunderten bestehenden verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen den glorreichen Regentenhäusern Habsburg und Wittelsbach neu befestigt und vertieft; die Völker Oesterreich-Ungarns nehmen, wie sie dies seit jeher in Freud und Leid thun, mit aufrichtiger Sympathie, mit wahrer, herziger Freude Theil an der schönen Feier."

Das „Fremdenblatt" schreibt:

Der das Brautpaar umtönende Jubel ist ein getreuer Ausdruck der wahrhaft herzlichen, brüderlichen Beziehungen, welche zwischen den beiden Nachbarreichen und ihren engverbündeten Dynastien bestehen und hebt hervor, daß der erhabene Monarch selbst jene edle Fürstin, welche die treue Gefährtin seines Lebens, die treue Genossin seiner Herrscherfreuden und Herrschersorgen geworden ist und die Herzen von Millionen treuer Unterthanen ihr eigen nennen kann, aus dem schönen Baiernlande heimgeführt habe.

England.

London, 14. November. Der **Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha** wird seinen Aufenthalt in England um vierzehn Tage verlängern. Derselbe verweilt in Cumberland-Lodge, der Residenz des Prinzen Christian von Schleswig-Holstein, in Windsor, bis zur Ankunft der Königin, welche am 18. d. M. aus Schloß Balmoral in Schloß Windsor eintreffen wird.

— Wie amtlich bekannt gegeben wird, hat die Königin die **Ernennung** des bisherigen Botschafters in Konstantinopel, **Sir F. C. Ford, zum Botschafter in Rom** genehmigt. (W. T.)

Von der Marine.

* Das Schulschiff „Nixe" (Commandant Capitän zur See Riedel) ist am 13. November in St. Thomas (Westindien) angekommen.

Der Kreuzer „Sperber" (Commandant Corvetten-Capitän v. Arnoldi) ist am 6. November von Apia über Singapore nach der westafrikanischen Station (Kamerun) in See gegangen. — Das Kanonenboot „Iltis" (Commandant Corvettencapitän Graf von Baudissin) ist am 13. November d. J. in Shanghai eingetroffen.

Danzig, 15. November.

Am 16. November: S.-A. 7.15, S.-U. 3.44; M.-A. bei Tage. M.-U. 10.24. (Erstes Viertel.)

Wetteraussichten für Donnerstag, 16. November, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig mit Sonnenschein, frostig, strichweise Niederschläge.

Für Freitag, 17. November:

Vielfach heiter, kalt. Strichweise bedeckt, Niederschläge. Starker Wind a. d. Küste.

Für Sonnabend, 18. November:

Meist sonnig, frostig. Starker Wind, Nebel. Später bedeckt, Niederschläge.

* **[Amtsentsetzung wegen „Wahlagitation".]** Ein Lehrer aus dem Kreise Putzig hat vor der im Juni d. J. stattgehabten Reichstagswahl in seiner Heimath Wahlzettel und Wahlschriften, auf den Namen des freisinnigen Candidaten, Mühlenbesitzers Frantzius-Carlikau lautend, vertheilt, was ja im Interesse der conservativen Partei so viele Lehrer bisher unangefochten gethan haben. Deshalb wurde von der hiesigen kgl. Regierung das Disciplinarverfahren gegen ihn eingeleitet. Heute stand in dieser Sache vor dem Disciplinargerichtshofe der kgl. Regierung Termin zur Entscheidung an. Es wurde auf — Dienstentlassung erkannt. Gegen dieses Urtheil wird Berufung bei dem Staatsministerium eingelegt werden und es ist wohl zu hoffen, daß, wie es auch im Jahre 1882 in einem ähnlichen Danziger Falle geschehen ist, dort eine andere Beurtheilung maßgebend sein wird.

* **[Ordensverleihung.]** Dem Second-Lieutenant v. Massow im Husaren-Regiment Fürst Blücher (pommersches Nr. 5), bisher commandirt bei der Gesandtschaft in Stockholm, ist das Ritterkreuz 2. Klasse des großherzoglich sächsischen Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken verliehen worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Rechts-Candidat Erich Matthées aus Kl. Rohdau ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgerichte in Riesenburg zur Beschäftigung überwiesen.

* **[Prämiirung.]** Nach der heute in der „Frankf. Zeitung" veröffentlichten vollständigen Prämiirungsliste für die Sammel-Ausstellung des deutschen Buchgewerbes auf der Weltausstellung in Chicago ist aus Westpreußen der Firma A. W. Kafemann-Danzig eine Preismedaille zuerkannt worden.

* **[Postalisches.]** Weihnachts-Packetsendungen nach den Vereinigten Staaten von Amerika, welche mit der deutschen Packetpost den Adressaten rechtzeitig zum Fest zugehen sollen, sind zweckmäßig vor Ablauf des Monats November zur Post zu liefern, bei späterer Absendung kann wegen der in Newyork mit der Verzollung verknüpften Umständlichkeiten und Stauungen auf eine rechtzeitige Zustellung der Packete nicht sicher gerechnet werden.

* **[Thierschutz-Verein.]** In der gestrigen Vorstandssitzung wurde zunächst die erfreuliche Mittheilung gemacht, daß der Verein wieder einen Zuwachs an Mitgliedern erhalten habe, daß u. a. Hr. Oberpräsident v. Goßler und mehrere höhere Offiziere dem Verein beigetreten sind. Dann wurde ein neuer patentirter Maulkorb für Hunde im Prospect vorgelegt. Derselbe ist vom Sattlermeister Baumbach in Braunschweig construirt und von der dortigen Polizeibehörde für zweckmäßig und praktisch befunden. Auch die hiesige Polizeibehörde hat von diesem Maulkorb Kenntniß erhalten. Es wurde beschlossen, einen derartigen Maulkorb, der das Kauen von Knochen ermöglicht, nicht drückt und auch sonstige Vorzüge besitzt, für den Verein zur Ansicht kommen zu lassen. Ferner wurden 5 Vorstandsmitglieder ausgewählt, die den Betrieb des Hundeasyls beaufsichtigen sollen. Schließlich wurden 20 Mk. ausgesetzt für die Ergreifung von Vogelstellern und das Geld der Gendarmeriebehörde behufs zweckmäßiger Vertheilung übergeben.

* **[Umwandlung.]** Die Station 3. Klasse Bojahren ist in eine Haltestelle, die Haltestelle Schönau in eine Bahnagentur umgewandelt worden.

* **[Prüfung von Dampfkesseln.]** Die bei dem westpreußischen Verein zur Ueberwachung von Dampfkesseln in Danzig angestellten Ingenieure Heidepriem und Probst sind befugt zur Vornahme der Abnahmeprüfung von Dampfkesseln im Bereiche der Provinz Westpreußen.

* **[Markt.]** Der Provinzial-Rath hat genehmigt, daß an Stelle des am 18. v. Mts. durch Unwetter vereitelten Krammarktes in Carthaus, gelegentlich des dort am 29 d. Mts. stattfindenden Viehmarkts gleichzeitig ein Krammarkt abgehalten wird.

[Polizeibericht vom 15. November.] Verhaftet: 15 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Kutscher, 1 Seefahrer wegen groben Unfugs, 10 Obdachlose, 1 Bettler, 1 betrunkene Frau. — Gestohlen: 1 silberne Remontoiruhr, 3 Billardbälle. — Gefunden: 2 Regenschirme, 1 Police-Buch für Kinderversicherung, 1 Zirkel, 1 Pfandschein; abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Gebetbuch, 1 Kinder-Perltasche, 1 Quittungskarte auf den Namen Karl Radtke lautend, 1 goldenes Medaillon mit schwarzem Stein; abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

Elbing, 14. Novbr. Ein interessantes Schauspiel bot sich heute früh auf dem Elbingfluß dar. Gegen 8 Uhr Morgens ging zunächst der Zedler'sche Sanitäts-Dampfer „Anna" von der Scharfen Ecke hierselbst nach der Cholera-Station der Nogat ab. Unmittelbar dahinter folgten von der Schichau'schen Werft aus **vier Kriegsfahrzeuge**, und zwar ein für die deutsche Marine hierselbst erbautes Torpedoboot und demnächst drei für die **brasilianische Regierung** bestimmte **Doppel-Schrauben-Torpedoboote**. Die sämmtlichen vier Torpedoboote begaben sich zunächst nach Pillau zur Regulirung der Compasse und Meßapparate und gehen von dort direct nach ihren Bestimmungsorten ab. An zwei der brasilianischen Doppel-Schrauben-Torpedoboote wird auf der hiesigen Schichau'schen Werft noch gearbeitet, doch sollen auch diese, wenn irgend möglich, noch in diesem Jahre von hier abgehen. Die Ueberführung der Boote nach Brasilien,

die unter eigenem Dampf gehen werden, hat Herr Capitän Radiger übernommen. (Elb. Ztg.)

○ **Christburg**, 14. November. Die heutigen Stadtverordnetenwahlen fanden unter sehr geringer Betheiligung statt, indem von sämmtlichen Wählern kaum 6 Proc. gestimmt haben. Es wurden sämmtliche ausscheidende Stadtverordnete wiedergewählt. — Der gestrige **Krammarkt** gehört zu den besten, die hier jemals stattgefunden haben.

○ **Aus Hinterpommern**, 13. November. (Verspätet erhalten.) Am Sonntag feierte der Stolper Verband deutscher **Gewerkvereine** die Einweihung der neuen Fahne und darauf folgend das 25jährige Jubelfest der Gewerkvereine, welches in diesem Jahre in allen deutschen Gauen gefeiert wurde und wird. Erstere feierliche Handlung fand im Vereinslokale der Gewerkvereine, im Buggert'schen Saale, die Hauptfeier im großen Saale des Schützenhauses und dessen Nebenräumen statt.

* **Bilder Kaiser Friedrichs III. und Kaiser Wilhelms II.** hat der Maler C. Reinke in Berlin vor einigen Tagen beendet. Dieselben sind für das Kreisständehaus zu Lauenburg bestimmt. Kaiser Friedrich ist vor Eintritt der tödtlichen Krankheit dargestellt. Er trägt Kürass und Koller der Pasewalker Kürassiere und führt beide Hände auf den Pallasch. Das gebräunte Antlitz blickt ernst und milde auf den Beschauer, das Haupt ist unbedeckt; als Hintergrund ist der Empfangssalon seines Palais Unter den Linden gewählt. Kaiser Wilhelm II. trägt die Attila der Garde-Husaren; der blaue Dolman ist leicht über die linke Schulter gehängt. Er ist aufgefaßt, wie er, einen Vortrag entgegennehmend, aufmerksam zuhört, die linke Hand dabei auf den Säbel stützend. Das Porträt ist im Gegensatz zu dem ersteren ein Profilbild. Ende dieser Woche gehen beide Stücke nach Lauenburg ab.

Vermischtes.

○ **Petersburg**, 14. November. In der Stadt Tomaschow hat die örtliche **Polizei** einen guten Fang gemacht, indem es ihr jetzt gelungen ist, den Führer einer Räuberbande, Joseph Lednarek, zu verhaften. Die aus ca. 15 Mann bestehende Bande hat in dem Gouvernement Petrikau zahlreiche Ueberfälle auf Gutshöfen ausgeübt, so daß sich der Gutsbesitzer dieses Gouvernements bereits ein panischer Schrecken bemächtigte. Lednarek, ein sehr verwegener Mensch, hatte sich nun kürzlich allein in die Stadt Tomaschow gewagt, wovon die Polizei Wind erhielt. Als diese nun zur Verhaftung Lednareks schritt, suchte Lednarek, mit dem Revolver in der Hand, die Kette der ihn umzingelnden Polizisten zu durchbrechen, feuerte alle Schüsse aus dem Revolver, ohne glücklicherweise jemand zu treffen und vertheidigte sich dann noch längere Zeit mit einem Stein, bis er endlich von der Uebermacht überwältigt und in Fesseln gelegt wurde. Bei dem Kampfe ist Lednarek durch einen von einem Polizisten abgegebenen Schuß leicht verwundet worden.

(Nachdruck verboten.)

Ein Nachspiel zu dem großen Spieler- und Wucherer-Prozeß.

F Hannover, 15. November 1893.

Ein kleines Nachspiel zu dem großen Spieler- und Wucherer-Prozeß, der vom 23. Oktober bis einschließlich den 1. November die Strafkammer Ia des hiesigen königl. Landgerichts beschäftigte, beginnt heute und zwar vor den Schranken desselben Gerichtshofes. Der Thätigkeit des hiesigen Criminal-Commissars Homrighausen ist es bekanntlich gelungen, eine weit verzweigte Gesellschaft von Wucherern und gewerbsmäßigen Glücks- und Falschspielern zu entdecken. Die Anklage wurde in Folge dessen auch noch gegen mehrere Personen erhoben, die sich lediglich des Wuchers schuldig gemacht haben sollen.

Da diese aber mit der Gruppe der Spieler u. s. w. nur in losem Zusammenhange stehen, so wurde die Verhandlung in zwei Theile getheilt. Der zweite Theil dieses Dramas findet daher erst heute statt. Wiederum ist eine Reihe von Offizieren aller Chargen aus den verschiedensten Garnisonorten, aber auch mehrere Gastwirthe, Handwerksmeister, Kaufleute, Arbeiter, Näherinnen, eine Freifrau, ein Freifräulein u. s. w. als Zeugen geladen. Zu den Bewucherten gehörte u. a. der inzwischen verstorbene Rittmeister Prinz Alexander von Sachsen-Weimar.

Auf der Anklagebank erscheinen 1. Frau Marie Charlotte Guhl, geschiedene Kosterlitz, zu Berlin, 2. der Rentier, frühere Pferdehändler Max Meyer Krain zu Berlin, 3. der Agent Christian Heinrich Hollmann zu Hannover, 4. der Agent Bernhard Hirsch zu Hannover und 5. die Wittwe Christine Rosette Mathilde Auguste Schwietzer, geb. Alrutz, zu Hannover.

Max Rosenberg, gegen den bekanntlich in der ersten Verhandlung auf Einstellung des Verfahrens erkannt worden ist, weil er wegen gewerbsmäßigen Wuchers nicht ausgeliefert, wegen der anderen Verbrechen aber nicht für schuldig befunden wurde, stand zu einer inzwischen verstorbenen Frau Lehmann-Unger in Berlin, gleichfalls einer Wucherin schlimmster Art, in geschäftlichen Beziehungen. Letztere wiederum unterhielt eine enge geschäftliche Verbindung mit der Angeschuldigten Frau Guhl, die ihr zu den Wuchergeschäften die erforderlichen Gelder geliefert haben soll. Bei Auszahlung der Darlehne, die gegen Dreimonatswechsel erfolgte, pflegte Frau Lehmann-Unger stets etwa 25 Proc. der Darlehnssumme als Vergütung in Abzug zu bringen. In diesen Vortheil sollen sich die Lehmann-Unger und die Guhl getheilt haben. Der Premier-Lieutenant a. D. v. Lüttichau zu Großenlüder schuldete der Guhl auf Grund derartiger in den Jahren 1888 und 1889 ausgestellter Wechsel schließlich über 80 000 Mark. Diese Summe hat die Guhl später in dem Concurse über das Vermögen des Lieutenants v. Lüttichau durch den Bankier Druhm zu Berlin anmelden lassen. Der Premier-Lieutenant a. D. Hermann v. Pieschel zu Berlin erhielt auf Grund obenerwähnter Bedingungen von der Lehmann-Unger und der Guhl im Laufe der Jahre 1890 und 1891 mehrfach größere und kleinere Darlehen, über welche er Wechsel im Betrage von etwa 80 000 Mk. ausstellte. In einem Falle soll Lieutenant v. Pieschel von der Guhl bei einem Darlehn von 7000 Mk. einen Wechsel über 15 000 Mk. haben ausstellen müssen.

Der Angeklagte Krain soll gleichfalls mit der Lehmann-Unger in regem Geschäftsverkehr gestanden haben. Krain soll neben reinen Wuchergeschäften, d. h. durch Berechnung unverhältnißmäßig hoher Zinsen, auch verschleierte Wuchergeschäfte betrieben haben, indem die Darlehnsucher theilweise minderwerthige Pferde zu hohem Preise mit übernehmen mußten.

Durch Vermittelung eines Agenten Levy zu Berlin soll z. B. Premierlieutenant a. D. Hermann v. Pieschel bereits im Jahre 1885 mit Krain zwecks Gewährung von Darlehen in Verbindung getreten sein. v. Pieschel erhielt aber nicht baares Geld, sondern gegen einen entsprechenden Wechsel einige geringwerthige Pferde, die ihm zu einem hohen Preise angerechnet wurden. Die Verwerthung dieser Pferde, deren Erlös meist unter dem halben Preise blieb, übernahm alsdann wieder der Agent Levy. Wenn nun einer der bei den Pferdegeschäften ausgestellten Wechsel fällig war, soll sich Krain zu einer Prolongation desselben nur unter der Bedingung eines neuen Pferdegeschäfts bereit erklärt haben. Im Jahre 1887 war auf diese Weise die Schuld des Lieutenants v. Pieschel an Krain auf etwa 15 000 Mk. angewachsen. In demselben Jahre starb der Vater des Lieutenants v. Pieschel. Frau Lehmann-Unger veranlaßte den Lieutenant, ihr seine zu erwartende väterliche Erbschaft gegen Auszahlung eines geringen Baarbetrages 20 000 Mk. zu cediren. Diese Summe wurde bei der darauf erfolgten Regelung des Nachlasses dem Krain auch voll ausbezahlt. Einige Jahre später erhielt Lieutenant v. Pieschel durch Vermittelung der Lehmann-Unger noch einmal ein Darlehen von 12 000 Mk. Thatsächlich erhielt er aber, bei einem Zinsenabzuge von 200 Mk. für das Vierteljahr, nur 9600 Mk. Aehnliche Geschäfte soll Krain mit dem Hauptmann v. Block und dem Premier-Lieutenant a. D. Erich v. Lüttichau gemacht haben.

Die von dem Angeklagten Hollmann betriebenen Wuchergeschäfte waren kleinerer Art. Ihm selbst fehlte das nothwendige Kapital für größere Darlehen, er war deshalb stets gezwungen, Dritte zur Hergabe des Geldes zu veranlassen. In näheren Beziehungen soll er zu dem Angeklagten Abter gestanden haben. Auch bei dem Absatz der von dem Lieutenant v. Mildel für dessen Spielschuld von 14 700 Mk. ausgestellten Wechsel soll Hollmann für Max Rosenberg thätig gewesen sein. Hollmann verschaffte sich von meist kleinen Leuten Geld gegen 6 Proc. Zinsen, das er gegen 40—80 Proc. auf Wechsel an Offiziere weiter verlieh. In jener erwähnten Weise soll Hollmann in Gemeinschaft mit dem Angeklagten Hirsch den Gendarmerie-Major a. D. Freiherrn v. Wechmar zu Hannover ausgebeutet haben.

Die Angeklagte Schwietzer soll mit Abter in Verbindung gestanden haben. Sonst soll sie ihm mehrfach zu Darlehen an den Prinzen Alexander von Sachsen-Weimar u. s. w. hohe Summen überlassen haben. Außerdem soll sie mehrfach direct an Offiziere gegen Wechsel und Wucherzinsen Darlehne gegeben haben. — Die oben erwähnten Angeklagten haben sich daher heute vor Eingangs bezeichnetem Gerichtshofe wegen gewohnheits- und gewerbsmäßigen Wuchers zu verantworten. — Frau Guhl ist am 30. September 1836 zu Lenzen bei Neu-Ruppin geboren; Krain ist am 21. Mai 1835 zu Posen, Hollmann am 4. August 1834 zu Equord bei Hildesheim. Hirsch am 7. September 1834 zu Nörten bei Göttingen, die Wittwe Schwietzer am 5. August 1845 zu Ellershausen bei Göttingen geboren. Krain und Hirsch sind jüdischer Religion, die anderen Angeklagten evangelischer Confession. Die Angeklagten sind sämmtlich unbestraft. (Fortsetzung folgt.)

*

Hannover, 15. Novbr. (Telegramm.) Die Verhandlung begann heute Vormittag 9½ Uhr unter Vorsitz des Landgerichtsraths Heinroth. Die Staatsanwaltschaft vertritt Gerichtsassessor Seel. Beide bekleideten dieselben Functionen auch schon bei dem ersten Prozesse.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wildparkstation, 15. Novbr. Heute Morgen 8¼ Uhr ist der **Kaiser** aus Schlesien hier eingetroffen und wurde am Bahnhof vom **Großfürsten Wladimir** in der Uniform des thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12 empfangen. Der Kaiser und der Großfürst umarmten und küßten sich wiederholt, worauf beide nach dem Neuen Palais fuhren.

Berlin, 15. Novbr. (Privattelegramm.) Der „Frankfurter Zeitung" wird aus Karlsruhe gemeldet, daß gestern im Bürgerverein der langjährige Vertreter von Karlsruhe im Landtage Dr. **Lamey** zum **Ehrenbürger** ernannt worden ist.

— Aus Straßburg i. E. wird der „Frankfurter Zeitung" geschrieben, daß bei einer gestern stattgefundenen **Zusammenkunft der reichsländischen Reichstagsabgeordneten**, an welcher sämmtliche elsässische Abgeordneten Theil nahmen, beschlossen wurde, im Reichstag einen Antrag auf Abschaffung der für das Reichsland noch bestehenden Ausnahmegesetze einzubringen. Ueber den Eintritt in die altdeutschen Fractionen wurde noch kein Beschluß gefaßt. Bis auf weiteres unterbleibt der Eintritt.

— Gestern Abend wurde im kgl. Schauspielhause das neueste Stück von **Gerhard Hauptmann**, **„Das Hannele"**, mit großem Erfolg aufgeführt. Der Autor wurde zehnmal gerufen. Die Ansichten der Kritik sind aber sehr getheilt. In der „Nat.-Ztg." schreibt Karl Frenzel, daß von einer dramatischen Handlung eigentlich nicht die Rede sein könne, es sei ein wunderliches Stück. In der „Tägl. Rundschau" erklärt dagegen Heinrich Hart, das Werk zeuge von wunderbarer Erfindung und zauberhafter Durchführung. („Hannele" geht nämlich aus Furcht vor Schlägen ihres Stiefvaters ins Wasser.)

Wien, 15. Novbr. In Kreisen, welche mit dem Ministerium des Auswärtigen in Verbindung stehen, wird behauptet, daß der **Besuch** des Ministers des Auswärtigen **Kalnoky in Monza** nur ein Act der Höflichkeit ist. Politische Verhandlungen zu pflegen oder Abmachungen zu schließen, läge auch kein Grund vor.

London, 15. Novbr. Das auf Anregung des Ministers des Auswärtigen, Roseberry, gebildete **Comité von Grubenbesitzern und Bergarbeitern** wird bereits heute zusammentreten.

Belgrad, 15. Novbr. Der **König** hat heute persönlich die **Skupschtina** mit einer **Thronrede** eröffnet, welche auf die besonders wichtigen Vorlagen, die diesmal zu erledigen sind und auf das bessere Verhältniß zu Rußland hinweist.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. November.

		Crs.v.14.			Crs.v.14.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	78,60	78,60
Nov.-Dez.	139,75	140,25	4% rm. Gold-Rente . . .	79,40	79,40
Mai	149,00	149,50	4% russ. A. 80	98,60	98,60
Roggen			2. Orient.-A.	66,75	66,70
Nov.-Dez.	124,75	125,00	5% Trk.-Anl.	92,20	92,20
Mai	129,00	129,50	4% ung. Gldr.	92,25	92,20
Hafer			Mlav. S.-A.	69,00	68,90
Nov.-Dez.	155,00	155,25	do. S.-B.	107,25	107,25
Mai	145,25	146,25	Ostpr. Südb. Stamm.-A.	69,25	70,00
Rüböl			Lombarden	40,70	40,75
Nov.-Dez.	47,70	47,80	Russische 5% SW.-B. g. A.	73,60	73,70
April-Mai	48,10	48,30	5% Anat. Ob	87,50	87,40
Spiritus			3% ital. g. Pr.	50,60	50,40
Nov.-Dez.	31,90	31,90	Danz. Priv.-Bank	—	—
Mai	37,70	37,60	Disc.-Com. .	166,75	166,40
Petroleum per 200 ℔ loco . . .	18,80	18,80	Deutsche Bk.	147,75	147,50
4% Reichs-A.	106,40	106,40	Cred.-Actien	197,00	196,60
3½% do.	99,60	99,70	D. Oelmühle	81,75	81,75
3% do.	85,00	85,00	do. Prior.	97,25	95,75
4% Consols	106,25	106,30	Laurahütte.	98,60	99,00
3½% do.	99,70	99,70	Oestr. Noten	159,70	159,90
3% do.	85,00	85,00	Russ. Noten	214,20	214,50
3½% pm. Pfd.	97,10	97,40	London kurz	—	20,315
3½% westpr. Pfandbr. .	96,00	95,80	London lang	—	20,20
do. neue . .	95,90	95,80	Warsch. kurz	213,50	213,60
Danz. S.-A.	—	—			

Fondsbörse: behauptet. Privatdiscont 4⅝.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 15. November.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	745—799 Gr.	130—140 M Br.	82—138 M bez.
hochbunt	745—799 Gr.	129—140 M Br.	
hellbunt	745—799 Gr.	126—138 M Br.	
bunt	745—788 Gr.	124—136 M Br.	
roth	714—799 Gr.	98—140 M Br.	
ordinär	714—766 Gr.	95—135 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 117 M zum freien Verkehr 756 Gr. 136 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Novbr. zum freien Verkehr 136 M Br., 135½ M Gd., transit 116 M bez., per Novbr.-Dezember zum freien Verkehr 136 M Br., 135½ M Gd., transit 116 M bez., per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 137½ M Br., 137 M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 144½ M bez., transit 122 M bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr 146 M Br., 145½ M Gd., transit 124 M Br., 123½ M Gd.

Roggen loco inländ. niedriger, transit unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 714 Gr. inländischer 113½ M, transit 84—88 M.

Regulirungspreis 714 Gr. lieferbar inländisch 114 M, unterpolnisch 88 M, transit 87 M.

Auf Lieferung per November unterpoln. 88½—88 M bez., transit 88½ M bez., per November-Dezember inländ. 115 M Br., 114½ M Gd., unterpolnisch 88 M bez. und Br., 87½ M Gd, per April-Mai inländ. 120 M bez., unterpoln. 88½ M bez., per Mai-Juni inländ. 122 M Br., 121 M Gd., unterpoln. 89 M Br., 88½ per Gd., per Juni-Juli unterpoln. 90 M Br., 89½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 677 Gr. 134 M bez., russ. 612—662 Gr. 71—83 M bez., Futter- 70 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 156 M bez.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 155 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen- 3,25 bis 3,70 M bez., Roggen- 3,60 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingent. loco 50½ M bez., kurze Lieferung 50¾ M Gd., nicht contingent. 31 M Gd., kurze Lieferung 30¾ M Gd., November-März 30½ M Gd.

Rohzucker matt, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,65 M bez., 12,50 M Gd., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 10,65 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig 15. November.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Veränderlich. Temperatur + 3 Gr. R. Wind: SW.

Weizen. Inländischer ruhig, unverändert, polnische ohne Handel, russische Ghirka ziemlich unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 740 Gr. 132 M, 758 Gr. 135 M, weiß 761 Gr., 766 Gr., 772 Gr. 136 M, hochbunt 771 Gr. u. 774 Gr. 138 M, Sommer- 745 Gr. 135 M, für russischen zum Transit Ghirka 687 Gr. und 689 Gr. 82 M, 708 Gr. 83 M, 718 Gr. 84 M per Tonne. Termine: November zum freien Verkehr 136 M Br., 135½ M Gd., transit 116 M bez., Novbr.-Dezbr zum freien Verkehr 136 M Br., 135½ M Gd., transit 116 M bez., Dez.-Januar zum freien Verkehr 137½ M Br., 137 M Gd., April-Mai zum freien Verkehr 144½ M bez., transit 122 M bez., Mai-Juni zum freien Verkehr 146 M Br., 145½ M Gd., transit 124 M Br., 123½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 136 M, transit 117 M. Gekündigt 150 Tonnen.

Roggen. Inländischer flau und niedriger, transit unverändert. Bezahlt ist inländischer 756 Gr. 113½ M, polnischer zum Transit 726, 735 und 738 Gr. 87 M, ex Kahn 744 und 756 Gr. 88 M, russischer zum Transit besetzt 720 und 723 Gr. 84 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: November unterpoln. 88½, 88 M bez., transit 88½ M bez., Novbr.-Dezbr. inländ. 115 M Br., 114½ M Gd., unterpolnisch 88 M bez. blieb 88 M Br., 87½ M Gd., April-Mai inländisch 120 M bez., unterpolnisch 88½ M bez., Mai-Juni inländisch 122 M Br., 121 M Gd., unterpolnisch 89 M Br., 88½ M Gd., Juni-Juli unterpolnisch 90 M Br., 89½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 114 M, unterpolnisch 88 M, transit 87 M. Gekündigt 100 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländ. große 677 Gr. 134 M, russ. zum Transit 612 Gr. 71 M, 621 Gr. 72, 73 M, 653 Gr. 77 M, hell 618 u. 621 Gr. 80 M, 662 Gr. 83 M, Futter- 70 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 156 M per Tonne bez. — **Wicken** poln. zum Transit 102 M per Tonne gehandelt.

Linsen russ. zum Transit Zuckerlinsen 83 M per To. bez. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- besetzt 155 M per Tonne gehandelt. — **Raps** inländ. abfallend 190 M per Tonne bez. — **Rübkuchen** poln. 6,17½ M. Leinkuchen polnisch 6,40 M per 50 Kilo gehandelt.

Weizenkleie zum See-Export grobe 3,70 M, feine 3,25, 3,30 M per 50 Kilogr. bez. — **Roggenkleie** zum See-Export besetzt 3,60 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus contingentirter loco 50½ M Gd., kurze Lieferung 50¾ M Gd., nicht contingentirter loco 31 M Gd., kurze Lieferung 30¾ M Gd., November-März 30½ M Gd.

Berliner Viehmarkt.

(Telegraphischer Bericht der „Danziger Ztg.")

Berlin, 16. Novbr. **Rinder:** Es waren zum Verkauf gestellt 400 Stück. Tendenz: stilles Geschäft, 250 Rinder geringer Waare verkauft. Ziemlich geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 55—58 M, 2. Qual. 50—53 M, 3. Qual. 38—45 M, 4. Qual. 32—35 M per 100 ℔ Fleischgewicht.

Schweine: Es waren zum Verkauf gestellt 8274 Stück. 320 Galizier 46—48 M. Tendenz: ziemlich geräumt. Erwartet 1078 Bakonier. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 55—56 M, 2. Qual. 52—54 M, 3. Qual. 47—51 M per 100 ℔ mit 20 % Tara. 1175 Bakonier erzielten 44—45 M per 100 ℔ mit 45—50 ℔ Tara per Stück.

Kälber: Es waren zum Verkauf gestellt 1583 Stück. Tendenz: ein schlechtes Geschäft. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 60—68 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 52—59 Pf., 3. Qual. 40—49 Pf. per ℔ Fleischgewicht.

Hammel: Es waren zum Verkauf gestellt 1888 Stück. Tendenz: Matte Steigerung. Die Hälfte verkauft zu Preisen wie am Sonnabend. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 40—46 Pf., beste Lämmer 52 Pf., 2. Qual. 30—38 Pf. per ℔ Fleischgewicht.

Produktenmärkte.

Magdeburg, 14. November. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, neue 14,15, Kornzucker excl., 88 % Rendement 13,20, neue 13,45, Nachproducte excl., 75% Rendem. 11,25. Ruhig, stetig. Brodraffinade I. 27. Brodraffinade II. 26,75. Gem. Raffinade mit Faß 27,25, Gem. Melis I. mit Faß 25,25. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per November 13,07 bez. und Br., per Dezember 13,00 Gd., 13,05 Br., per Januar-März 13,10 Gd., 13,12½ Br., per April-Mai 13,20 Gd., 13,22½ Br. Schwach.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 14. November. Wind: SW.

Angekommen: Effective (SD.), Crosby, London, leer.

Gesegelt: Jenny (SD.), Anderson, London, Güter. — Urd (SD.), Bergström, Gothenburg, Getreide. — Tula (SD.), Paaske, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Hendrika, Drenth, Mannheim, Baumaterialien.

15. November. Wind: S., später SW.

Angekommen: Rhea (SD.), Grote, Köln, Güter. — Brunette (SD.), Meßling, London, Güter.

Im Ankommen: Dampfer „Dora".

Plehnendorfer Kanalliste.

14. November.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 2 Dampfer mit div. Gütern, 1 Kahn mit Steinen.

Stromab: D. „Einigkeit", Königsberg, 75 T. Heringe, E. Berenz, Danzig. — Pet. Rehahn, Hirschfeld, 50 T. Zucker, — Frz. Stobinski, Bromberg, 120 T. Zucker, — Th. Wardatzki, Graudenz, 90 T. Zucker, — Alb. Poplawski, Thorn, 130 T. Zucker, — Jos. Wiesniewski, Thorn, 120 T. Zucker, — Jacob Radzinski, Thorn, 130 T. Zucker, Wieler u. Hartmann, — Th. Tuschinski, Montwy, 100 T. Zucker, Zuckerraffinerie, Neufahrwasser. — Frz. Rautenberg, Lenzen, 30 000 St. Ziegel, Grams, — Herm. Schaak, Rosenberg, 70 T. Hafer, Proviantamt, Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Novb.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
14	4	771,4	1,2	WSW., mäßig; bezogen.
15	8	757,8	2,5	„ „ ; „
15	12	756,9	3,0	„ „ ; „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein. — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Anna** mit dem Predigtamts-Candidaten Herrn **Hermann Schmökel**, z. Z. Danzig, beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen
Wersk, 13. November 1893
Justus Zeden und Frau, geb. Grunow.

Anna Zeden,
Hermann Schmökel,
Verlobte.

Heute Nacht 12½ Uhr verschied am Herzschlage mein guter Mann, unser geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater u. Bruder, der Kaufmann

J. H. Jacobsohn

im 62. Lebensjahre.
Danzig, 15. Novbr. 1893.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag, 17. Novbr., Vorm. 10½ Uhr, vom Trauerhause, Heil. Geistgasse 121, statt.

Heute früh 3¼ Uhr entschlief nach kurzem schweren Leiden unser geliebtes

Käthchen

im Alter von 11¼ Jahren.
Dieses zeigen statt jeder besonderen Meldung tief betrübt an
Wilh. Weiß und Frau.
Danzig, d. 15. November 1893.

Den am 13. d. M. in Berlin im Alter von 26 Jahren am Herzschlage erfolgten Tod unseres geliebten ältesten Sohnes, des Gerichtsreferendars

Botho von Pusch,

zeigen, statt besonderer Meldung, mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an
Z. Z. Berlin, 14. Novbr. 1893
von Pusch,
Ober-Präsidialrath in Danzig,
Lonny von Pusch, geb. von Kamptz.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.



Die Loose der ersten Klasse 190. Königl. Preuß. Lotterie werden vom
11.—25. November d. J.
an die bisherigen Spieler ausgegeben. (5038
G. Brinckman,
Königlicher Lotterie-Einnehmer.

Loose:

Ulmer Münsterbau-Lotterie à 3 M,
Rothe Kreuz-Lotterie à 3 M,
Dirschauer Silberlotterie à 1 M,
Massower Gold- und Silber-Lotterie à 1 M,
zu haben in der
Exped. der Danziger Zeitung.

Loose à 3 M:
Berliner Rothe Kreuz-Lotterie,
Ulmer Münsterbau-Lotterie.
Theodor Bertling.

Fröbel'scher Kindergarten

45 Sandgrube 45.
Bin jederzeit bereit, Kinder anzunehmen, ebenfalls junge Damen zur Ausbildung. (5026
Marie Schulz.

Unterricht im Cellospiel

ertheilt
Max Busse.
Erkläre mich auch zum
Ensemblespiel
(Klavier- und Cello-, Trio- und Quartettspiel 2c.) bereit. Anmeldungen erbitte Hundegasse 109, Hof, 1. Etage. Auch Herr **Georg Schumann (Winterplatz)** nimmt Anmeldungen entgegen. (5028

Habe mich hier als

Gesanglehrerin

niedergelassen.
Marga Stoermer,
Schülerin von J. Meyer-Stockhausen,
Neugarten Nr. 22 d, parterre.

Hermann Lau,
Langgasse 71,
Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.
Novitäten sofort nach Erscheinen. (1581
Auf Wunsch
Ansichtssendungen.

Künstliche Zähne etc.

Paul Zander,
Breitgasse 105¹.

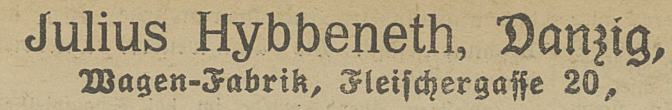
Neuheiten
in
Schildpatt-Einsteckkämmen

blond und dunkel
in größter Auswahl
empfiehlt
W. Unger,
Langenmarkt No. 47,
4477) neben der Börse.

Bettfedern

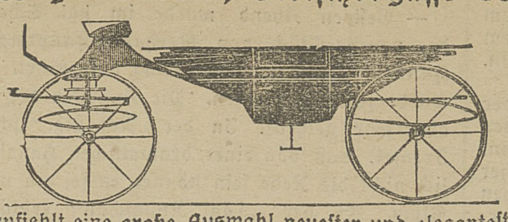
und Daunen
zu Engrospreisen.
Fr. Carl Schmidt,
Langgasse 38. (4542

Regenschirme,
beste Fabrikate, empf. auffallend billig. Schirme zum Bezieh., Abnähen d. Lagen und zu jeder and. Reparatur erbitte zur saubersten, billigsten Ausführung. Stoffe u. Stöcke zur g. fälligen Auswahl.
B. Schlachter, Holzmarkt 24.



Julius Hybbeneth, Danzig,

Wagen-Fabrik, Fleischergasse 20,



Danzig 1853.

Silberne Medaille. Königsberg i. Pr. 1875.



Goldene Medaille. Graudenz 1872.

Silberne Staatsmedaille. Bromberg 1880.

empfiehlt eine große Auswahl neuester und elegantester
Landauer, Kaleschen, offener u. halbgedeckter Wagen
in den verschiedensten Formen zu den billigsten Preisen unter Garantie.
Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Durch den heute Nacht erfolgten plötzlichen Tod unseres früheren hochverehrten Chefs, des Kaufmanns

Herrn Jacob Hirsch Jacobsohn

haben wir einen treuen Freund und väterlichen Rathgeber verloren, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.
Danzig, den 15. November 1893. (5069
Das Personal der Firma
J. H. Jacobsohn.

Straßenreinigung von Schnee und Eis!

Beim herannahenden Winter machen wir an dieser Stelle noch besonders darauf aufmerksam, daß wir mit einem hiesigen Unternehmer ein vertragsmäßiges Abkommen betreffend Straßenreinigung nach Polizeivorschrift zu mäßigem Preise getroffen haben.
Hausbesitzer
welche sich daran zu betheiligen wünschen, wollen sich melden in unserm Bureau Hundegasse Nr. 37.
Danziger Haus- und Grundbesitzer-Verein.

Augusta Marguerita

feiner Tafel- und Gesundheitswein, in den größten Krankenhäusern Berlins ständig im Gebrauch.
Reines Naturproduct aus deutschen und italienischen Trauben, mild und angenehm im Geschmack, ein vorzüglicher Ersatz für bessere Bordeauxweine
offerire ich im Einzelverkauf **die Flasche für 75 Pfg. ohne Glas.**

Medicinal-Tokayer,

= garantirt naturrein =
amtlich controlirt u. analysirt.
Wegen seiner natürlichen Milde und seines hohen Nährwerthes für Kranke, Schwächliche und Kinder empfohlen liefere ich in Folge directen Bezuges die Flasche für 1,50, 2,00 M 2,50 M u. 3 M

Alleinverkauf in Danzig
Max Blauert, Danzig, Lastadie 1,
Ecke Winterplatz am Vorstädtischen Graben.

Harlemer Blumenzwiebeln.

Wegen vorgeschrittener Jahreszeit und um zu räumen verkaufen wir von heute ab wirklich nur gute Zwiebeln zu nachstehend billigen Preisen:
Hyacinthen, I. Qual. mit Namen, 12 Stück Mk. 4,00,
" II. Qual. mit Namen, 12 Stück Mk. 3,00,
" im Rummel, in Farben sortirt, 12 Stck. Mark 2,00,
" im Rummel, für's freie Land, 12 Stck. Mark 1,50,
Crocus, alle Farben gemischt, 12 Stück Mk. 0,20, 100 Stück Mark 1,50.
Alle weiteren Zwiebelarten sind bereits vergriffen.
M. Arndt & Co.,
Blumen- und Pflanzenhandlung,
Langenmarkt 32, vis-a-vis **Hotel du Nord.**

Untersuchungen

mikroskopische und bakteriologische jeder Art, führt gewissenhaft aus
Danzig, Langenmarkt 37II
M. Gonnermann,
1539) Apotheker u. Chemiker.

---

36 Flaschen Lager-Bier (hell) 3 Mark
(Pilsener Art),
36 Flaschen Lager-Bier (dunkel) 3 Mark
(Münchener Art),
aus der alten Schloß-Brauerei J. Witt,
18 Flaschen Münchener (Bürgerbräu) 3 Mk.,
16 Flaschen Kulmbacher (Reichelbräu) 3 Mk.
empfiehlt (83
Robert Krüger, Langer Markt.

Gegen schlechte Verdauung u. Trägheit d. Magens.
H. G. von Ditten's magenstärkende und abführende Pillen, mit Gebrauchsanweisung und Empfehlung **von 12 der angesehensten Aerzte in Christiania** versehen, werden in den meisten Apotheken und per Post durch Unterzeichnete in Schachteln (24 Pillen) à 1 M verkauft.
Diese Pillen bewirken eine natürliche Abführung nach 8 bis 12 Stunden, ohne Kniffe oder Schmerzen herbeizuführen. Sie sind zusammengesetzt aus stärkenden Mitteln, wie reinen Bitterstoffen, Gewürzen, Eisen u. s. w. in Verbindung mit geringen Mengen abführender Substanzen, und haben den Zweck, einen schwachen Magen zu heilen und die Natur sich dann selbst helfen zu lassen. (4703
Christiania, Norwegen. **J. Sell,** Apotheker.

Die Honigkuchen- und Marzipan-Fabrik
von
Theodor Becker, Langgasse 30,
empfiehlt ihr großes Lager Thorner, Berliner u. Preuß. Holländer Gußpfefferkuchen sowie die beliebten Delicateß-Honigkuchen, Bilder-Pfefferkuchen und Weißzeug-Figuren in großer Auswahl.
Wiederverkäufer erhalten den höchsten Rabatt.

Ich beabsichtige mein **Pelzwaarengeschäft** aufzugeben und stelle mein vollständig sortirtes Lager zum

Ausverkauf.

Um möglichst schnell zu räumen, werden sämmtliche Artikel zu sehr billigen Preisen abgegeben.
Ludwig Schwander,
Heilige Geistgasse 18.
Das Ladenlokal ist zum April k. J. zu vermiethen.
(4309

Im großen Saale des Franziskanerklosters

Vorträge

des Fräulein **Hohtmann** aus **Hannover**
Sonnabend, d. 18. u. Montag, d. 20. Novbr. cr.,
Abends 6 Uhr.
Ueber rationelle Verwendung des Gases zu Kochzwecken und Demonstration der mannigfachen Vorzüge der Gaskocherei durch praktische Versuche und Vorführung der neuesten Koch- und Bratapparate 2c.

Für die Mitglieder unseres Vereins sind uns zu obigen Vorträgen eine größere Anzahl Einlaßkarten Seitens des Magistrats in liebenswürdiger Weise
unentgeltlich
zur Verfügung gestellt.
Gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte sind dieselben in Empfang zu nehmen bei **G. Mix,** Langenmarkt 4. (4894
Danziger Haus- und Grundbesitzer-Verein.

Auction

mit herrschaftlichem Mobiliar

Neugarten No. 1.

Freitag, den 17. November, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich daselbst im Auftrage ein dort untergebrachtes herrschaftliches Mobiliar öffentlich meistbietend verkaufen:
1 mah. Stutzflügel (3 Eisenverspreizungen Wiesniewski), 2 nußb. Trumeauxspiegel mit Crystallglas u. Stufe, 2 nußb. Kleiderspinde, 2 do. Verticows, 12 do. Rohrlehnstühle, 2 do. Sophatische, 1 nußb. Pfeilerspiegel mit Spindchen, 2 do. Bauerntische, 2 hohe sehr eleg. Paradebettgestelle mit guten Springfedermatratzen und Keilkissen, 1 Regulator mit Schlagwerk, 1 nußb. Waschtisch, 2 do. Nachttische mit Marmor, 2 do. Bettschirme mit grünen Gardinen, 2 Kleiderständer, 2 sehr große Oelgemälde, 2 elegante Plüschgarnituren, Sopha u. Fauteuils in Plüsch (Kupfer u. Bordeaux), 1 nußb. Herrenspind, 1 großer Plüschteppich, 1 Plüschtischdecke, 1 mah. alter eleg. Schreibsecretair mit vielen Geheimfächern, 2 zerlegbare mah. Kleiderspinde, 2 mah. sehr elegante Bettgestelle, 1 do. Nachttisch mit Marmor, 1 Speisetafel mit Einlagen, 1 dunkel mah. Sopha, 2 Sessel in Plüsch, Victoria, 1 Schlafsopha, 12 Wiener Stühle, 2 Nähtische, 2 birk. Bettgestelle mit Matratzen, 2 birk. herrschaftliche Betten, 2 birk. Nachttische, 1 große Flagge mit Adler, 1 Herren-Remontoiruhr, 1 do. Damenuhr mit Kette, 1 Ring, 1 Silber-Besteck, 1 Tafelaufsatz, 1 completes decorirtes Tafelservice für 12 Personen, 2 elegante Tischlampen, kleines mah. Rosenspindchen.
Die Gold- und Silbersachen kommen um 11 Uhr zum Verkauf. Den Arbeitern ist der Zutritt während der Auction untersagt.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.

Ich empfehle die
ff. gebrannten Java-Kaffees
der Firma **A. Zuntz sel. Wwe.,** Königl. Hoflieferant, Bonn, Berlin, Hamburg. (1889
A. Lindemann, Breitgasse 54/55.











Die Kunststein-Fabrik
von
E. R. Krüger,
Altst. Graben 7—10,
empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- und Kuhkrippen, Schweinetröge, sowie Vasen und Garten-Figuren. (2805
Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt.

Stellen.

Zum bevorstehenden Gesindewechsel
bringe ich mein Gesinde- und Stellen-Vermiethungs-Bureau Jopengasse Nr. 58 dem geehrten Publikum in Erinnerung.
Hochachtungsvoll
J. Dann Nachf.

Aelterer, praktisch erfahrener
Landwirth,
verh., 1 Kind, sucht z. 1. Jan. 94 eventl. von gleich Stellung, am liebsten als Vorwerks-Inspector. Prima Zeugn. vorh. Off. unter **F. G.** Oliva, Rosengasse 19.

Für ein hiesiges Handschuh-Geschäft suche ein anständiges, junges Mädchen aus achtbarer Familie als **Lehrling.**
Selbstgeschr. Offert. unt. 5048 in der Expedition d. Zeitung erb.

Bautechniker
zur Hilfeleistung für die Abendstunden sucht
Architect B. Schoenicke,
Hundegasse 108. (4951

Verkäufer-Gesuch
fürs Kleiderstoff-Lager pr. M. Dezember zur Aushülfe.
Offerten unter 5093 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ladenmädchen für Schank- und Materialgeschäft mit langjähr. gut. Zeugn. p. sof. od. 1. Dezbr., Büffetmädch., Hausmädch. vom Lande u. aus kl. Städt., Kinderfrauen, Köchinnen, Hausdiener und Knechte empfiehlt
B. Legrand, Heil. Geistg. 102.

Empf. herrsch. Diener, Kutscher, Inspectoren, Gärtner.
Ushwaldt, Heil. Geistgasse 99¹.

Ein junger Mann, bei der Bäckerkundschaft in Danzig und Umgegend gut eingeführt, wird als Reisender von einer leistungsfähig. Mühle bei hoh. Gehalt ges. Off. nebst Zeugnißabschr. unter Nr. 4619 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Zum möglichst sofortigen Antritt suchen wir ein
Lehrmädchen
für das Detail-Geschäft.
Meldungen Vormittags in unserm Comtoir.
Danziger Chocoladen-, Marzipan- u. Zuckerw.-Fabrik.
Schneider & Comp.

Ein flotter, zuverlässiger
Expedient
findet in meinem Materialwaaren- und Schankgeschäft per 1. Januar 1894 dauernde Stellung.
Gustav Dyck,
Marienburg.

Gut empfohlener Buchhalter pp., bisher Einjähr.-Freiwilliger, sucht Stellung.
Offerten unter Nr. 5049 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein jung. geb. Mädch. (21 J.), Schneid. erf. im Kochen, Schneid. u. Handarb. f. Stellung zur Stütze der Hausfrau. Familienanschluß bei erwünscht.
Offerten unter Nr. 4792 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Reisender,
31 J. alt, evang., verh., der die letzt. beiden Jahre ganz Preußen, Pommern und Brandenburg für eine Weinhandl. mit Erfolg bereist hat, sucht zum 1. Januar 1894 anderweitig dauernde Stellung.
Offerten unter 4869 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine gebildete Dame wünscht baldigst Stellung als Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau bei älteren Herrschaften. Empfehlung durch
A. Tohn Wwe., Wollwebergasse Nr. 1. (5073

Wohnungen.

Fleischerg. 4¹ 1. od. 2 möbl. Zimm. sep. Eing., an Herren sofort zu vermiethen.

Hopengasse 98 99, allerbeste Lage, ist ein **Ladenlokal** nebst Schuppen, Remise u. Stall per 1. Dezb. z. verm. Näh. Hopfeng. 28 p.

Ein Lokal zum Cigarren-Geschäft von sofort zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 5078 in der Exp. d. Zeitung erb.

Neugarten 20a
ist sofort eine herrsch. Wohnung, best. aus 5 Zimm., 2 Küchen, Mädchenst., gemeinschaftl. Waschküche und Zubehör zu vermieth. Auskunft Heil. Geistgasse 100.

Frauengasse 33 I,
möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen.

Eine gut möbl. Wohngelegenheit (Mittelp. d. Stadt) zu vermiethen. Reflectanten belieben Adressen unter Nr. 5084 in der Exped dies. Zeitung einzur.

Eine herrsch. Wohnung v. ca. 4 Zimm. u. Zub. w. p. Januar oder später zu miethen gesucht. Adr. mit Preisang. unt. 5086 in der Exped. dies. Zeitung erb.

Langgasse 15
ist ein möblirtes Vorderzimmer zum 1. Dezember zu vermiethen.

Gesucht eine Pension für einen Quintaner mit strenger Beaufsichtigung der Arbeiten.
Offerten mit Preisangabe unt. 5016 i. d. Exped. dies. Ztg. erb.

Vorst. Graben Nr. 25¹ ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Bade- u. Mädchenstube, Küche, Waschküche u. s. w. zu Januar oder April zu vermiethen.

Eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör ist Hundegasse Nr. 124 von sofort zu vermiethen. Meldungen 1. Etage.

Die an der neuen Mottlau 7¹ gelegene, aus 5 bezw. 7 Zimmern und Zubehör bestehende Wohnung, welche bisher Herr Hauptmann Wiedemann inne hatte ist sogleich oder vom 1. Januar 1894 ab anderweitig zu vermiethen. (4901

Eine hochherrschaftl. Wohnung, in der eleganten Villa Stadtgebiet 25, enthaltend 6 Zimmer und vielen Nebengelaß und Pferdestall ist von sofort zu vermiethen. Miethspreis 1000 M.
Näheres beim Werkführer daselbst, Hof links u. Hundeg. 111¹.

Lange Brücke 16 (Aussicht Wasserseite) ist die 2. Etage, best. aus 2 Zimmern u. Zub. sof. oder später zu verm. Näheres daselbst bei **Flemming.**

Verein Frauenwohl.

Donnerstag, den 23. d. Mts., Abends 7½ Uhr:
Unterhaltungsabend
im Apollosaal.
Eintrittskarten gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte à 25 ₰, für Gäste à 75 ₰, täglich zwischen 10—1 Uhr im Bureau des Vereins, Ketterhagergasse 6, und an der Abendkasse. (4946
Der Vorstand.

Danziger Beamtenverein.

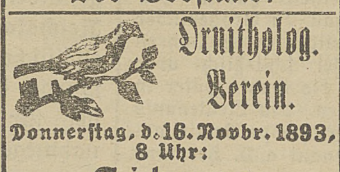
General-Versammlung
Donnerstag, den 16. d. Mts., Abends 8 Uhr,
im **Kaiserhof,** Heilige Geistgasse Nr. 43. (4814

Hollaheh!

Zusammenkunft
am Donnerstag, den 16. d. M.

Allgemeiner Gewerbe-Verein.

Donnerstag, 16. Novbr. 1893,
8 Uhr Abends,
Heil. Geistgasse 82:
4. Vortrags- und Unterhaltungsabend.
1. Bericht über die Konitzer Gewerbe-Ausstellung und den Gewerbetag.
2. Das Münchener Kunstgewerbe in Chicago (Abbildungen aus der Vorbildersammlung des Gewerblichen Centralvereins).
3. Eine Diebesklapper (alte schmiedeeiserne Arbeit).
4. Regners „Frische Luft". (Ventilationsapparat.)
5. Friedland's „Danziger Sicherheits-Fenster-Verschlüsse".
Vorher von 7—8 Uhr Bibliothek.
Der Vorstand.





Ornitholog. Verein.

Donnerstag, d. 16. Novbr. 1893, 8 Uhr:
Sitzung
im Restaurant „Zum Luftdichten".
Tagesordnung:
1. Wahl.
2. Ornithologisches aus dem Berliner zoologischen Garten und Aquarium. Bericht des Hrn. T. Braunsdorf.
3. Diverses. (5065

Mohr's Café Varieté.

Mittwoch, 15. November:
Große
Abschieds-Vorstellung
letztes Auftreten von Fräul. **Annita Wolf,** Fräul. **Bella Waldon** sowie Geschwister **Böttcher.**
Morgen Donnerstag, 16. Novb.
Erstes Auftreten
des neu engagirt. Künstler-Personals.
Alles Nähere die Plakate an den Säulen.
Max Mohr.

Münchener Bürgerbräu,

Hundegasse 96,
Special-Ausschank
des Bürgerlichen Brauhauses, eines der besten **Münchener Biere,**
empfiehlt seinen guten kräftigen
Mittagstisch
in und außer d. Hause v. 12—3 Uhr.
Angenehmer Aufenthalt für Familien. (5082
Extra-Zimmer für Gesellschaften.

Gambrinus-Halle,

Ketterhagergasse 3.
Heute Abend:
Graue Erbsen
mit Speck.
Bressen in Bier.
Jeden Donnerstag:
Wurstpicknick
und
Frei-Concert.
Kalter Aufschnitt
(Braten),
Astrachaner Caviar
à ⅛ 8,00 M,
Spickaal
à Stück 1,00—1,50 M
sowie andere
kalten Fleischwaaren
sind zu jeder Tageszeit
zu haben.
Empfehle
meine geräumigen oberen Säle
zu
Hochzeiten, Festlichkeiten
und
Versammlungen
jeder Art.

„Zum Höcherl-Bräu"
Hundegasse 85.
Empfehle meinen
kräftigen Mittagstisch,
à 60 und 80 ₰, sowie täglich **Rinderfleck und Eisbein mit Sauerkohl.**
Ferd. Führer.

Apollo-Saal.

Sonntag, 3. Dezember cr.,
Abends 7½ Uhr:
III. Künstler-Abonnements-Concert.
Trio-Parisièn.
Louis Breitner, Piano.
Frau Breitner-Haft, Violine.
F. Ronchini, Violoncello.

Trio, F-moll, op. 65 Dworak.
Sonate für Pianoforte und V. Cello op. 104 Godard.
Sonate für Pianoforte und Violine, op. 75 St. Saëns.
Trio, D-dur, op. 70 Nr. 1 Beethoven.

IV. Künstl.-Abonn.-Concert **den 26. Januar 1894:**
Frankfurter Vocal-Quartett.
Julie Uzielli, Sopran.
Jenny Hahn, Alt.
Franz Naval, Tenor.
Anton Sistermans, Baß.

V. Künstl.-Abonn.-Concert **den 17. Februar 1894:**
Klavier-Abend
Clotilde Kleeberg.

Abonnement
für 1 Sitzplatz für alle 3 obigen Concerte M 7,50, 6,75, 4,50
Familien-Bons
in einem Concert zusammen oder in jedem obigen Concert einzeln zu verwenden für 3 Stück M 8,25, 7,50, 5,25.
Einzel-Billets
à 4, 3 u. 2 M, Stehplätze à 1,50 M.
Constantin Ziemssen,
Musikalien- und Pianoforte-Handlung. Hundegasse 36.

Wilhelm-Theater.

Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Donnerstag, 16. Novbr. 1893:
Gr. außerordentl. Gala-Vorstellung.
Vollständig neues Künstler-Ensemble.
The 3 Eagles, Matadore am fliegenden Trapez.
2 Geschw. Roger, Gesangsduo.
2 Beliats, séance diabolique.
Martinius, Komiker.
Elsa Scholtes, Jongleuse.
Rigo Mano, ung. Nat.-Tänz.
2 Schw. Brella, Kunstradfahr.
The Menados, Kopfequilibrist.
Olga Biarda, Cost.-Soubr.
Preise d. Pl. u. Weit. s. Plak.

Stadt-Theater.

Donnerstag: P.P.C. **Bei erhöhten Preisen.** Gastspiel von **Heinrich Gudehus. Lohengrin.** Oper.
Freitag: P.P.D. Bei ermäßigten Preisen. **Der Talisman.** Dramatisches Märchen.
Sonnabend: P.P.E. **Bei erhöhten Preisen.** Vorletztes Gastspiel von **Heinrich Gudehus. Fra Diavolo.**
Sonntag, Nachmittags 4 Uhr: Bei kleinen Preisen. Fremden-Vorstellung. **Die weiße Dame.** Oper.
Abends 7½ Uhr. P.P.A. **Novität!** Zum 1. Male:
Charley's Tante,
Schwank.

Mei Schatz, den mag i nit,
Nach Hause kann i nit,
Und sterben will i nit,
Was fang i an?
M. 1 postlagernd.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 20439 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 15. November 1893.

Aus der Provinz.

z **Marienburg**, 14. Novbr. Da die von der Baufirma Krause und Co. ausgeführten **Verstärkungsarbeiten am rechtsseitigen Weichseldamm** von Neukirch bis Rothebude für die Arbeitszüge nunmehr beendet sind, erfolgt die Verladung der Materialien, als Schienen, Schwellen und Lowries, nach dem jenseitigen Weichselufer. Daselbst wird im nächsten Jahre der **alte Weichseldamm** an der Stromenge **abgetragen** und gleichzeitig der neue Damm im Danziger Werder angeschüttet. Auch diese Arbeiten führt obige Firma nach einem mit der die ganzen Durchstichsarbeiten leitenden Baufirma Stolzmann getroffenen Uebereinkommen aus.

Marienwerder, 15. Novbr. (Privattelegramm.) Die kürzlich erfolgte Wiederwahl des hiesigen Bürgermeisters Würtz ist bestätigt worden.

△ **Tuchel**, 14. November. Am 20. November findet in der Aula der hiesigen Stadtschule die diesjährige **Kreis-Lehrerconferenz** statt. Die Tagesordnung wird durch eine Repetitionslection des Lehrers Käwert-Tuchel über die Verdienste der Hohenzollern um das deutsche Vaterland und die deutsche Kaiserkrone eröffnet; daran schließt sich ein Vortrag des Lehrers Pacek-Rzepiczno über das vorbereitende Turnen und die Bewegungsspiele der Unterstufe. Den Schluß bildet eine Besprechung des Lehrers Jastak-Jehlenz über das bei A. W. Kafemann in Danzig erscheinende „Deutsche Lesebuch für die Mittel- und Oberstufe der Volksschule" und den zweiten Theil des „Hirt'schen Lesebuchs für Landschulen".

m **Neumark**, 14. Novbr. Nach einem Bericht aus Strasburg wird im hiesigen Wahlkreise der Probst Wolszlegier candidiren. Wie wir jedoch hören, ist das hiesige polnische Wahlcomité über die Aufstellung eines Candidaten zum Abgeordnetenhause noch nicht einig. Während ein Theil für die Wahl des Landgerichtsraths Czwiklinski-Thorn sich interessirt, will die größere Mehrzahl aus dem eigenen Kreise einen Abgeordneten wählen und hat als solchen den Grundbesitzer Marian Selma-Tyllitz aufgestellt.

K. **Rosenberg**, 14. Novbr. Am 29. November findet die Wahl der Stadtverordneten statt. Es ist diesmal die Hälfte der Stadtverordneten zu wählen und zwar einer in der 3. Abtheilung, zwei in der 2. Abtheilung und drei in der 1. Abtheilung.

K. **Thorn**, 15. Novbr. In der heutigen Sitzung der Handelskammer wurde über das Project einer **Tertiärbahn Thorn-Waldau-Leibitsch** berathen. Die Kosten für die Vorarbeiten waren auf 1500 Mk. veranschlagt, hiervon haben der Kreis, die Stadt Thorn und die Handelskammer je 500 Mk. übernommen. Nun wünschen einige Industrielle, daß ihre Fabriken an die Bahn angeschlossen werden. Da sich hierdurch die Kosten für die Vorarbeiten erhöhen, werden die Herren befragt werden, ob sie geneigt seien, zu den Kosten beizusteuern. Da dies unzweifelhaft ist, wird mit den Vorarbeiten voraussichtlich schon in nächster Zeit begonnen werden können. Die Ziegeleien in Antoniewo und Leibitsch werden an die Bahn angeschlossen werden, welche über Waldau gehend und bei Thorn Holzplätze berührend, n die hiesige Uferbahn einmünden wird. — Im Anschluß an eine Denkschrift der Aeltesten der Kaufmannschaft zu Magdeburg in Angelegenheit der **Reorganisation des Handwerks** kam zur Sprache, daß sich hier sämmtliche Innungen gegen die geplante Reorganisation ausgesprochen haben und auch der Magistrat sich in gleichem Sinne schlüssig gemacht hat. — Gegen 6 Uhr Abends ertönten die Feuerglocken. In einem vierstöckigen Hause in der Brückenstraße war in einem zur ebenen Erde gelegenen Bürstenwaaren-Geschäft durch Explosion einer Lampe **Feuer** ausgebrochen, die oberen Etagen waren bald mit Rauch gefüllt, und laut schrien die in denselben wohnenden Familien aus dem Fenster heraus um Hilfe. Die Situation schien kritisch zu sein, Polizei und Feuerwehr sowie Militärcommandos waren bald zur Stelle, Leitern wurden angesetzt, welche brave Feuerwehrleute erstiegen, um den Bewohnern der oberen Etagen Hilfe zu bringen. Inzwischen arbeiteten unten die Spritzen, und in kurzer Zeit war jede Gefahr beseitigt und der Brand gelöscht. — Der hiesige **Klein-Kinder-Bewahrverein** kann im nächsten Jahre auf eine 50jährige Thätigkeit zurückblicken. Er unterhält hier 3 Anstalten. Das Vermögen des Vereins beträgt gegen 40 000 Mk.

L. **Bartenstein**, 14. Novbr. Nachdem die **Cholera** in den ostpreußischen Landrathskreisen Niederung und Labiau aufgetreten ist, steht nach Ansicht der Behörden zu befürchten, daß die Krankheitskeime sich auch auf das Pregel- und **Allewasser** verbreiten. Es erläßt daher der Landrath unseres Kreises eine Bekanntmachung, nach welcher vor dem Gebrauch des Allewassers dringend gewarnt wird. Insbesondere werden die an der Alle liegenden Städte Bartenstein, Friedland und Schippenbeil auf das nachdrücklichste ersucht, die strengsten Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung der Einschleppung der gefährlichen Krankheit zu treffen. Die Sanitäts-Commission überwacht die Ausführung der sanitären Vorschriften mit größter Sorgfalt.

+ **Fordon**, 14. Novbr. Vom 15. d. Mts. ab wird die neuerbaute **Weichselbrücke bei Fordon** nunmehr auch für den Verkehr von Fuhrwerken und Fußgängern freigegeben. Auf der Brücke ist von der Provinzial-Steuerdirection in Posen eine Hebestelle eingerichtet worden und es wird bei dieser das Brückengeld nach dem festgesetzten Tarif erhoben.

WT. **Schneidemühl**, 14. Novbr. Der Magistrat und die Stadtverordneten haben in der gestrigen Sitzung beschlossen, daß, wenn die Arbeiten des Brunnenmeisters Beyer bis Sonnabend erfolglos blieben, das Project des Oberbergraths Freund zur Ausführung kommen soll. Nach diesem Project soll der **Unglücksbrunnen** mit Sand und Erde ausgefüllt und auf die Ausfüllung Lagen Faschinen und Sandsäcke geschichtet werden. Ueber das ganze Brunnen-Terrain wird dann eine Bodenaufschüttung gehäuft, deren Gewicht den Druck des Wassers aufheben soll.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 14. Novbr. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 143—146. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 135—140, russ. loco ruhig. (Transito 100 nom.) — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) matt, loco 47½. — **Spiritus** ruhig, loco per Novbr.-Dezember 22 Br., per Dezember-Januar 21¾ Br., per April-Mai 21¾ Br., per Mai-Juni 22 Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** loco ruhig, Standard white loco 4,70 Br., per Dezember 4,70 Br. — Wetter: Kühl.

Hamburg, 14. Novbr. **Kaffee.** (Schlußbericht.) Good average Santos per November 83¼, per Dezember 83¼, per März 81¼, per Mai 80. Kaum behauptet.

Hamburg, 14. Novbr. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per November 13,02½, per Dezbr. 13,00, per März 13,17½, per Mai 13,27½. Ruhig.

Bremen, 14. November. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Faßzollfrei. Sehr fest. Loco 4,50 Br.

Havre, 14. Novbr. **Kaffee.** Good average Santos per Dezember 104,25, per März 102,00, per Mai 100,00. Kaum behauptet.

Mannheim, 14. Novbr. Productenmarkt. **Weizen** per Novbr. 15,35, per März 15,90, per Mai 16,00. **Roggen** per November 14,00, per März 13,85, per Mai 13,75. **Hafer** per Novbr. 15,10, per März 15,30, per Mai 15,40. **Mais** per Novbr. 11,25, per März 11,60, per Mai 11,55.

Frankfurt a. M., 14. Nov. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 265¾, Franzosen —, Lombarden —, ungar. Goldrente 92,10, Gotthardbahn 148,10, Disconto-Commandit 165,90, Dresdener Bank 129,50, Berliner Handels-Gesellschaft 125,30, Bochumer Gußstahl 107,90, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 138,40, Harpener 124,50, Hibernia 107,10, Laurahütte 99,20, 3% Portugiesen —, italienische Mittelmeerbahn 84,80, schweizer Centralbahn 113,00, schweizer Nordostbahn 100,10, schweizer Union 72,80, italien. Meridionaux 105,90, schweiz. Simplonbahn 55,00, Mexikaner 60,60, Italiener 78,30. Behauptet, still.

Wien, 14. Novbr. (Schluß-Course.) Oesterr. 4 1/5% Papierrente 96,95, do. 5% do. —, do. Silberrente 96,75, do. Goldrente 118,80, 4% ungar. Goldrente 115,70, 5% do. Papierr. —, 1860er Loose 144,25, Anglo-Aust. 149,00, Länderbank 246,10, Creditact. 334,65, Unionbank 249,50, ungar. Creditact. 413,50, Wiener Bankverein 121,50, Böhm. Westbahn 371,00, Böhm. Nordb. —, Busch. Eisenbahn 452,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalb. 236,50, Galizier —, Ferd. Nordb. 2875, Franzosen 301,25, Lemberg-Czern. 258,50, Lombard. 101,75, Nordwestbahn 214,00, Pardubitzer 193,50, Alp.-Mont.-Act. 45,80, Tabakactien 198,00, Amsterdamer Wechsel 105,85, Deutsche Plätze 62,67½, Londoner Wechsel 127,45, Pariser Wechsel 50,65, Napoleons 10,14½, Marknoten 62,67½, Russ. Banknoten 1,34⅝, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 114,10, österr. Kronenrente 95,95, ungar. Kronenrente 93,35.

Amsterdam, 14. Novbr. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. —, per März 158. Roggen per März 110, per Mai 110. Rüböl per Mai —.

Antwerpen, 14. Nov. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 11⅜ bez., 11½ Br., per Nov. 11¼ Br., per Januar —, per Januar-März 11¾ Br. Ruhig.

Antwerpen, 14. November. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Roggen** ruhig. **Hafer** behaupt. **Gerste** ruhig.

Paris, 14. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** träge, per Novbr. 20,00, per Dezbr. 20,20, per Jan.-April 20,60, per März-Juni 20,90. — **Roggen** ruhig, per Novbr. 14,20, per März-Juni 15,00. — **Mehl** träge, per Novbr. 42,10, per Dezbr. 42,50, per Jan.-April 43,30, per März-Juni 44,00. — **Rüböl** weich., per Novbr. 53,25, per Dezbr. 53,50, per Jan.-April 54,00, per März-Juni 54,00. — **Spiritus** träge, per November 35,00, per Dezember 35,25, per Januar-April 36,50, per Mai-August 37,50. — Wetter: Milde.

Paris, 14. Novbr. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente —, 3% Rente 99,20, 4% Anleihe —, 5% italienische Rente 79,27½, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente 92,87, III. Orientanleihe 67,55, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 99,50, 4% unific. Aegypter —, 4% span. äuß. Anleihe 60¾, conv. Türken 22,22½, türk. Loose 87,50, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 455, Franzosen 610,00, Lombarden —, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 586, Banque de Paris 622, Banque d'Escompte 65, Credit foncier 1027, Credit mobilier —, Meridional-Actien 530, Rio Tinto-Actien 359,30, Suezkanal-Actien 2732, Credit Lyonnais 768, Banque de France —, Tab. Ottom. 400,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122 5/16, Londoner Wechsel kurz 25,14½, Cheques a. Lond. 25,16½, Wechsel Amsterdam kurz 206,87, do. Wien kurz 195,25, do. Madrid kurz 406,00, do. auf Italien 113⅞, Cred. d'Esc. neue —, Robinson-Actien 108,75, Portugiesen 20,25, Portug. Tabaks-Obligationen 331,00, 3% Russen 81,10, Privatdiscont 2 5/16.

London, 14. Novbr. (Schlußcourse.) 2¾% Engl. Consols 98⅜, 4% Pr. Consols —, 5% italien. Rente 78⅞, Lombarden 8¾, 4% cons. Russen von 1889 2. Serie 100½, convert. Türken 22⅛, österr. Silberrente —, österreichische Goldrente —, 4% ungarische Goldrente 92, 4% Spanier 60¾, 3½% privil. Aegypter 95⅜, 4% unific. Aegypter 100⅜, 3% garantirte Aegypter —, 4 1/5% ägypt. Tributanleihe 98½, 3% consol. Mexikaner 61½, Ottomanbank 13⅜, Suezactien —, Canada-Pacific 74⅜, De Beers-Actien neue 15⅞, Rio Tinto 14⅛, 4% Rupees 65¾, 6% fund. argent. Anleihe 67 3/5, 5% argent. Goldanl. von 1886 63¾, do. 4½% äuß. Goldanl. 39, Neue 3% Reichsanleihe —, Griech. Anl. v. 1881 38½, Griechische Monopol-Anl. v. 1887 38, 4% Griechen 1889 30½, Brasilianische Anl. von 1889 55½, Platzdiscont 2⅛, Silber 32⅛. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,61, Wien 12,91, Paris 25,36, Petersburg 24¾.

London, 14. Novbr. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Staubregen.

Glasgow, 14. November. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh. 5 d.

Liverpool, 14. Novbr. **Getreidemarkt.** Weizen und Mehl sehr ruhig, Mais 1 d. niedriger. Wetter: Naßkalt.

Liverpool, 14. November. **Baumwolle.** Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikan. Lieferungen: November-Dezember 4 23/64 Käuferpreis, Dezbr.-Januar 4 23/64 do., Januar-Februar 4⅜ Verkäuferpreis, Februar-März 4 25/64 Käuferpreis, März-April 4 13/32 do., April-Mai 4 7/16 do., Mai-Juni 4 15/32 Verkäuferpreis, Juni-Juli 4 31/64 d. Käuferpreis.

Petersburg, 14. Novbr. Wechsel auf London 94,45, do. Berlin 46,20, do. Amsterdam —, do. Paris 37,52½, ½-Imperials 761, russische Prämien-Anleihe v. 1864 (gest.) 245½, do. 1866 220½, russ. 2. Orientanl. 101, do. 3. Orientanleihe 101¾, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 154, Große russ. Eisenbahnen 260, russ. Südwestb.-Act. 112, Petersb. Discontobank 482, Petersburger intern. Handelsbank 486½, Petersburger Privat-Handelsbank 392, russ. Bank für auswärt. Handel 298¼, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. 149½. Privatdiscont 5½.

Petersburg, 14. Novbr. Productenmarkt. Talg loco 57,00, per August —. — **Weizen** loco 10,00. — **Roggen** loco 6,60. — **Hafer** loco 4,15. — **Hanf** loco 43,00. — **Leinsaat** loco 14,00. Trübe.

Newyork, 13. November. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 1½, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz 1½, Wechsel auf London (60 Tage) 4,82, Cable-Transfers 4,85, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,22½, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅝, 4% fund Anleihe —, Atchison-Topeka und Santa Fé-Actien 18⅝, Canadian-Pacific-Actien 71¾, Central-Pacific-Actien 19, Chicago- u. North-Western-Actien —, Chic. Mil.- u. St. Paul-Actien 63½, Illinois-Centr.-Actien 91¼, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 127¼, Louisville u. Nashville-Act. 47⅝, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 13⅞.

Newp. Centr.- u. Hudson-River-Act. 102, Northern-Pacific-Preferred-Act. 21¾, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 19, Atchison Topeka and Santa Fe-Actien —, Union Pacific-Actien 17⅛, Denver- u. Rio-Grande-Preferred-Actien 29½, Silber Bullion —. Baumwolle in Newyork 8 3/16, do. in New-Orleans 7 9/16. Raffinirt. Petroleum Standard white in Newyork 5.15, do. Standard white in Philadelphia 5.10, rohes Petroleum in Newyork 5.60, do. Pipe line Certificates per Dezember 72½. Schmalz loco 9,65, do. (Rohe und Brothers) 10.00. Zucker (Fair refining Muscovados) 2 13/16. — Kaffee (Fair Rio) Nr. 7 18⅛, low ord. per Dezbr. 16.72, per Februar 16.30. — Weizen schwächte sich nach Eröffnung etwas ab auf matte Kabelmeldungen, später erholt auf Deckungen. Schluß stetig. Mais durchweg fallend mit wenigen Reactionen auf Verkäufe für Rechnung des Westens und Liquidation langsichtiger Termine.

Newyork, 13. Novbr. Visible Supply an **Weizen** 77 067 000 Bushels, do. an **Mais** 8 042 000 Bushels.

Chicago, 13. Novbr. **Weizen** per Nov. 60⅝, per Dezbr. 61⅞. **Mais** per Novbr. 37⅜. **Speck** short clear nom. **Pork** per Novbr. 15.00. — Weizen anfangs abgeschwächt auf erwartete Zunahme in den sichtbaren Vorräthen, dann erholt auf Abnahme der Eingänge und bedeutende Exporte. Schluß fest auf Deckungen der Baissepartei. Mais schwächte sich nach Eröffnung etwas ab, später erholt. Schluß stetig.

Newyork, 14. Novbr. Wechsel auf London i. G. 4.82, **Rother Weizen** loco 0.66⅛, per November 0,65⅝, per Dezbr. 0,66⅝, per Januar 0,68. — **Mehl** loco 2.25. — **Mais** per Nov. 44⅞. — **Fracht** 3. — **Zucker** 2 13/16.

Danziger Mehlnotirungen vom 15. Novbr.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 14.50 M — Extra superfine Nr. 000 12,50 M — Superfine Nr. 00 10,50 M — Fine Nr. 1 8,50 M — Fine Nr. 2 7,50 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 11,00 M — Superfine Nr. 0 10,00 M — Mischung Nr. 0 und 1 9,00 M — Fine Nr. 1 8,00 M — Fine Nr. 2 6,40 M — Schrotmehl 7,40 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,80 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 4,60 M — Roggenkleie 4,80 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 16,00 M — Feine mittel 14,50 M — Mittel 13,00 M, ordinär 11,50 M.

Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 13,00 M — Gerstengrütze Nr. 1 14,00 M, Nr. 2 12,50 M, Nr. 3 11,50 M — Hafergrütze 16,50 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 14. November. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 786 Gr. bezogen 136, 746 und 757 Gr. 135 M bez., bunter 754 Gr. 132 M bez., rother 712 Gr. wack 129, 740 Gr. 132 Gr. 134, 784 Gr. 136, Sommer- 770 Gr. 139 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 750 bis 756 Gr. 113,50, 714 bis 759 Gr. 114 M per 714 Gr., russ. 714 Gr. 86 M per 714 Gr. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 129 M bez., kleine russ. 69, 70, 70,50, 71 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 118,50, 125, 135, 149, 150, 152 M bez., russ. 85 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 128, russ. Koch- 121 M bez., graue 160 M bez., grüne 125 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 126, wack 103, russ. 107 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 138 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. v. Boden 190 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilogr. 134 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 195, 196, 197, 203 M bez., feine russ. 185 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. gering 139, v. Boden mit Ger. 140 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. — Hanfsaat russ. 158, 159, 160 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 51½ M Gd., nicht contingentirt 32 M Gd., per November nicht contingentirt 31½ M Gd., per Novbr.-März nicht contingentirt 31¼ M Gd., per Frühjahr 1894 nicht contingentirt 32¼ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 14. November. Getreidemarkt. **Weizen** loco unveränd., 137—139, per Novbr.-Dezember 139,50, per April-Mai 145 50. — **Roggen** loco unveränd., 120—121, per Novbr.-Dezbr. 121,00, per April-Mai 125,75. — Pomm. **Hafer** loco 154—160. — **Rüböl** loco matt, per Novbr.-Dezbr. 47,00, per April-Mai 48,00. — **Spiritus** loco matt, mit 70 M Consumsteuer 31,50, per Nov. 31,00 per April 32,50. — **Petroleum** loco 8,85.

Berlin, 14. Novbr. **Weizen** loco 136—147 M, per Nov. 139,50—140,25 M, per Nov.-Dezbr. 139,50—140,25 M, per Dezember 139,50—140,25 M, per Mai 149—149,50 M. — **Roggen** loco 122—128 M, guter inländ. 125—125,50 M ab Bahn do. do. 126—127 M ab Kahn, per November-Dezember 124,25—125 M, per Mai 129—129,75—129,50 M. — **Hafer** loco 152—188 M, mittel und guter ost- und westpreuß. 153—172 M pomm. und uckermärk. 155—173 M, schlesischer, sächsischer und süddeutscher 153—172 M, fein schles., preußischer und mecklenb. 174—181 M ab Bahn, per November 156—155,25 M, per Nov.-Dez. 156—155,25 M, per Dez. 157—156 M, per Mai 146,50 M. — **Mais** loco 113—125 M, per November-Dezbr. 112,75 bis 112,25 M, per Dezbr. 113 bis 112,75 M, per Mai 111,50 M, per Juni 111,50 M, per Juli 111,50 M. — **Gerste** loco 120—185 M. — **Kartoffelmehl** per November 15,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Novbr. 15,75 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Novbr. 7,50 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 147—158 M, Kochwaare 173—203 M, Victoria-Erbsen 220—230 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 20,00—18,00 M, Nr. 0 17,00—14,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 16,25—15,50 M, ff. Marken 17,60 M, per November 16,20 M, per Novbr.-Dezbr. 16,20 M, per Januar 16,45 M, per Febr. 16,55 M, per März 16,65 M, per Mai 16,85 M. — **Petroleum** loco 18,8 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 47,0 M, per Novbr. 47,8 M, per November-Dezember 47,8 M, per April-Mai 48,3 M, per Mai 48,5 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 52,0 M, unversteuert (70 M) loco 32,5—32,4—32,5 M, per Novbr. 32,0—31,8—31,9 M, per Novbr.-Dezbr. 32,0 bis 31,8—31,9 M, 70er (incl. Faß) per April 37,4—37,3 M, per Mai 37,7—37,5—37,6 M.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 14. November. Wasserstand: 1,16 Meter über 0.
Wind: W. Wetter: klar.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Voigt (D. „Fortuna"), Ick, Thonerde und Stückgut für Thorn. — Wassermann, Ick, Farbholz, Soda und Natron, — Rudnicki, Ick, Farbholz und Quebrachoholzextract, — Zlotowski, Ick, Stückgut für Thorn, fährt leer weiter, — Ziolkowski, Ick, leer (sämmtlich im Schlepptau des D. „Fortuna").

Stromab:

Friedmann, 2 Traften, Mechtersheimer, Radymno, Schulitz, 522 Balken, 8750 Eisenbahnschwellen.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 14. November.

Die heutige Börse eröffnete wieder in schwacher Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls weniger günstig und boten besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich das Geschäft daher im allgemeinen ruhig, nur zeitweise verkehrten einige Ultimowerthe etwas regsamer; aber auch im Verlaufe des Verkehrs blieb die Haltung bei vorherrschender Neigung zu Realisirungen schwach und der Schluß war still. Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen auf bei ruhigem Handel; deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen waren durchschnittlich wenig verändert; 3½ und 3% Reichsanleihe fester, 4% Anleihen schwach. Fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist ziemlich behaupten, blieben aber gleichfalls ruhig; Italiener und russische Anleihen und Noten sowie ungarische Goldrenten schwächer; Mexikaner behauptet. Der Privatdiscont wurde mit 4¾ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas niedrigerer und schwankender Notiz mäßig lebhaft um; Franzosen lagen schwach. Inländische Eisenbahnactien wenig verändert und ruhig. Bankactien ruhig. Industriepapiere zum Theil abgeschwächt und allgemein sehr ruhig; Montanwerthe schwächer.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,40
do. do.	3½	99,70
do. do.	3	85,00
Konsolidirte Anleihe ..	4	106,30
do. do. ...	3½	99,70
do. do. ...	3	85,00
Staats-Schuldscheine ..	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	95,60
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	95,25
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	96,30
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	95,50
Pommersche Pfandbr.	3½	97 40
Posensche neue Pfdbr.	4	101,80
do. do.	3½	96,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	95,90
do. neue Pfandbr.	3½	95,80
Pomm. Rentenbriefe ..	4	102,90
Posensche do. ..	4	102,70
Preußische do. ..	4	—
do. do. ..	3½	96,30

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ..	4	95,00
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	90,70
do. Silber-Rente .	4⅕	90,70
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	101,40
do. Gold-Rente ...	4	92,20
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	98,60
do. Rente 1883	6	102,60
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	100,20
Russ. 2. Orient Anleihe	5	66 70
Russ. 3. Orient Anleihe	5	67,80
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	63,00
Poln. Pfandbriefe ...	5	66,20
Italienische Rente ..	5	78,75
Rumänische amort. Anl.	5	93,50
Rumänische 4% Rente ..	4	79,40
Türk. Admin.-Anleihe .		92,20
Türk. conv. 1% Anl.La.D.	1	22,05
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	81,70
do. Rente	5	73,75
do. neue Rente ..	5	73,75
Griech. Goldanl. v. 1890	5	33,50
Mexican.Anl.äuß.v.1890	6	61,80
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	48,00
Rom II.-VIII.Serie (gar.)	4	73,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr..	4	101,10
do. do. Ser. V—VI.	4	102,30
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	100,70
do. unkündb. b. 1900	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr..	4	100 80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr	4	100,50
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,50
Pm.Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	96.00
III., IV. Em.	4	101,00
V., VI. Em.	4	102.50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	106,60
do. do. do.	3½	94 90
do. do. do.	4	102,75
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,10
do. do. XV.-XVIII.	4	102,60
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	101,80
do. do. do.	3½	95,50
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,25
do. do. (110)	4	101,80
do. do. (100)	4	101,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	107,20
Russ. Central- do.	5	89,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	134,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,60
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	102,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,90
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	131,75
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	130,80
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	126,00
Oesterr. Loose 1854 ...	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	319,25
do. Loose von 1860	5	139,80
do. do. 1864	—	318,90
Oldenburger Loose ...	3	127,90
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	118,30
Raab-Graz 100T.-Loose	4	—
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	161,75
do. do. von 1866	5	144,90
Ung. Loose	—	260,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1892.	
Aachen-Mastricht	2¼	57,80
Mainz-Ludwigshafen ..	4¼	106,60
Marienb.-Mlawk.St.-A.	½	68,90
do. do. St.-Pr.	5	107 25
Ostpreuß. Südbahn ...	0	70,00
do. St.-Pr.	2	106,00
Saal-Bahn St.-A. ...	—	21,00
do. St.-Pr. ...	3½	91,50
Stargard-Posen	4½	101,30
Weimar-Gera gar. ...	—	10,10
do. St.-Pr. ..	3⅔	82,60
Galizier	—	—
Gotthardbahn	6½	148,00

† Zinsen vom Staate gar. D.v. 1892.		
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	—
Lüttich-Limburg	—	24,10
Oesterr. Franz.-St. ...	5	119,80
† do. Nordwestbahn.	4½	100,00
do. Lit. B.	5¼	—
†Reichenb.-Pardub. ..	—	91,00
†Russ. Staatsbahnen. .	5	136,00
Russ. Südwestbahn ...	—	73,70
Schweiz. Unionb.	2⅖	73,25
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	⅗	40,75
Warschau-Wien	11¼	213,90

Ausländische Prioritäten

Gotthard-Bahn ...	4	102,50
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	50,40
†Kasch.-Oderb.Gold-Pr.	4	96,90
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	90,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb..	3	83,60
†Oesterr.Nordwestbahn	5	101,80
do. Elbthalb. ...	5	—
†Südösterr. B. Lomb..	3	59,80
† do. 5% Oblig.	5	102,90
†Ungar.Nordostbahn..	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	87,40
Brest-Grajewo	5	99,50
†Kursk-Charkow	4	95 20
†Kursk-Kiew	4	93 10
†Mosko-Rjäsan	4	94,00
†Mosko-Smolensk ...	5	101,75
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	100,00
†Rjäsan-Koslow	4	92,75
†Warschau-Terespol .	5	103,20
Oregon Railw.Nav.Bds.	5	62,00
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	105,10
do. do. II.	6	86,80
do. do. III.	6	63,00
do. do.	5	32 50

Bank- und Industrie-Actien. 1892.

Berliner Kassen-Verein	129,80	4½
Berliner Handelsges. ..	125,50	6
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	100 80	4½
Bresl. Discontbank ...	97,25	5
Danziger Privatbank ..	—	7⅓
Darmstädter Bank ...	125,90	5¼
Deutsche Genossensch.-B.	113,25	4⅝
do. Bank	147,50	8
do. Effecten u. W. .	105,50	5
do. Grdsch.-B.-Act.	119,25	—
do. Reichsbank...	151 00	6,38
do. Hypoth.-Bank .	117,80	7
Disconto-Command. ..	166,40	6
Gothaer Grundcr.-Bk. .	84,50	3½
Hamb. Commerz.-Bank	100,50	4
Hamburger Hyp.-Bank.	139,00	8
Hannöversche Bank ...	104,75	4½
Königsb. Vereins-Bank	97,10	5
Lübecker Comm.-Bank.	115,60	6
Magdbg. Privat-Bank .	108,00	5
Meininger Hypoth.-B. .	109,00	6
Norddeutsche Bank ...	—	4½
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	9,06
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	112,75	6
Posener Provinz.-Bank.	102,80	4½
Preuß. Boden-Credit ..	123,60	7
Pr. Centr.-Boden-Cred	158,30	9½
Pr. Hypoth.-Bank-Act..	125,30	—
Schaffhaus. Bankverein	110,50	6
Schlesischer Bankverein	114,00	5½
Danziger Oelmühle ...	81,75	—
do. Prioritäts-Act. .	95,75	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage ..	64,25	3½
Deutsche Baugesellschaft	76,00	3
A. B. Omnibusgesellsch.	211,25	12
Gr. Berl. Pferdebahn .	230,10	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	89,00	4½
Wilhelmshütte	50,30	1
Oberschlei. Eisenb.-B. ..	45 25	½

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1892
Dortm. Union-St.-Prior.	47,25	—
Königs- u. Laurahütte .	99,00	—
Stolberg, Zink ...	32,00	1
do. St.-Pr.	101,25	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 14. Novbr.

Amsterdam. ..	8 Tg.	3	168,75
do.	2 Mon.	3	167,70
London	8 Tg.	2½	20,315
do.	3 Mon.	2½	20,20
Paris	8 Tg.	2½	80,70
Brüssel	8 Tg.	3	80,65
do.	2 Mon.	3	80,30
Wien	8 Tg.	3	159,50
do	2 Mon.	3	158,65
Petersburg. ...	3 Wch.	4½	—
do. ...	3 Mon.	4½	210,75
Warschau ...	8 Tg.	5½	213,60

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,195
Imperials per 500 Gr...	—
Dollar	4,1825
Englische Banknoten ...	20,32
Französische Banknoten. .	80,75
Oesterreichische Banknoten.	159,90
Russische Banknoten	214,50